

WINTER ISSUE 23/24

ZUKUNFTSWERKSTATT

ABSCHLUSSZEITUNG

WIE KÖNNEN WIR HANDELN?

WIE WERDEN
UNSERE
STÄDTE IN DER
ZUKUNFT
AUSSEHEN?

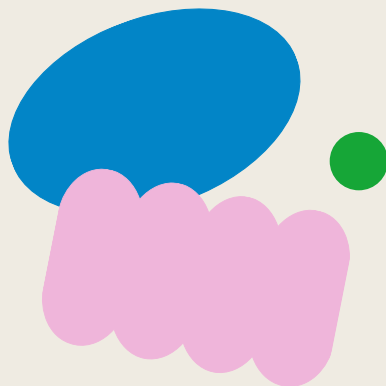
WAS, WENN
RECHTS-
POPULISMUS
ZUNIMMT?

MIT SPANNENDEN
EXPERT*INNENVORTRÄGEN,
AUFRÜTTELNDER AUFKLÄRUNG &
HOFFNUNGSVOLLEN UTOPIERUNDEN

2	VORWORT
3	THEMENSITZUNG 1: KLIMAKRISE, BIODIVERSITÄT UND ARTENSTERBEN
10	THEMENSITZUNG 2: STADT DER ZUKUNFT
17	THEMENSITZUNG 3: FRIEDEN IM 21. JAHRHUNDERT
26	THEMENSITZUNG 4: ZUKUNFT VON RECHTSPOPULISMUS
33	THEMENSITZUNG 5: ZUKUNFT EINER VIELFÄLTIGEN GESELLSCHAFT
38	VIDEOPRODUKTIONSTEAM
40	ABSCHLUSSARBEITEN: UNSERE IDEEN
59	ARGUMENTARTEN
62	FAZIT

INHALTSVERZEICHNIS

Vor- Wort



Liebe Leser*innen,

Ob Kriege, Bauernproteste oder Massendemonstrationen gegen rechts – das neue Jahr 2024 hat genau so bewegt angefangen, wie das alte Jahr geendet ist. Die Klima- und Biodiversitätskrise, ein überholtes Stadtbild, gesellschaftliche Ungerechtigkeiten und eine Zunahme antidemokratischer Tendenzen scheinen sich immer mehr zu einer großen Polykrise zu verdichten. In einer Welt, die von multiplen Krisen geprägt ist, gewinnt die Frage nach der Gestaltung unserer Zukunft zunehmend an Bedeutung. Deshalb wollen wir euch in dieser Ausgabe die Ergebnisse unserer Zukunftswerkstatt präsentieren. In den vergangenen Wochen haben wir uns intensiv mit dem Thema Zukunft auseinandergesetzt und gemeinsam Herausforderungen identifiziert, Visionen entwickelt und konkrete Ideen zur Umsetzung ausgearbeitet, um die Zukunft aktiv zu gestalten und positive Veränderungen anzustoßen.

Die Inhalte lenken den Blick auf aktuelle Problematiken hinsichtlich: Klima, Biodiversität und Artensterben, die Stadt der Zukunft, Frieden im 21. Jahrhundert, Zukunft von Rechtspopulismus und die Zukunft einer vielfältigen Gesellschaft.

Lasst uns gemeinsam in eine bunte Zukunft schauen!

Eine spannende Lektüre wünscht euch euer Redaktionsteam:

Karolina Mrózek, Emma Nickschat, Sezen Ünalán,
Johanna Westermann, Lion Hoffmann

**ZUKUNFTS
WERKSTATT**



Klimakrise,

Biodiversität

und Artensterben

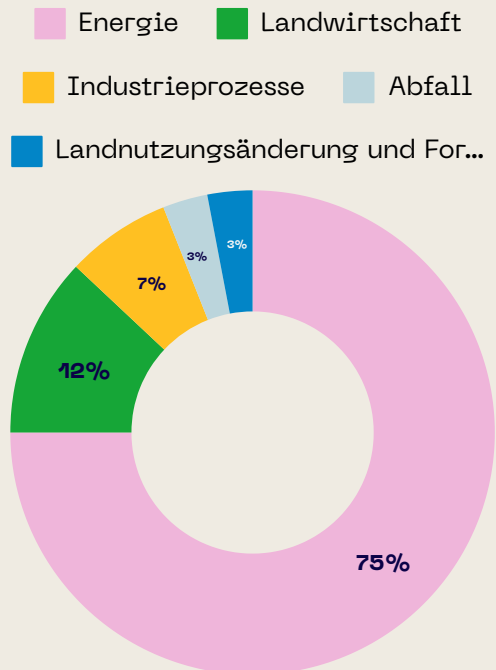


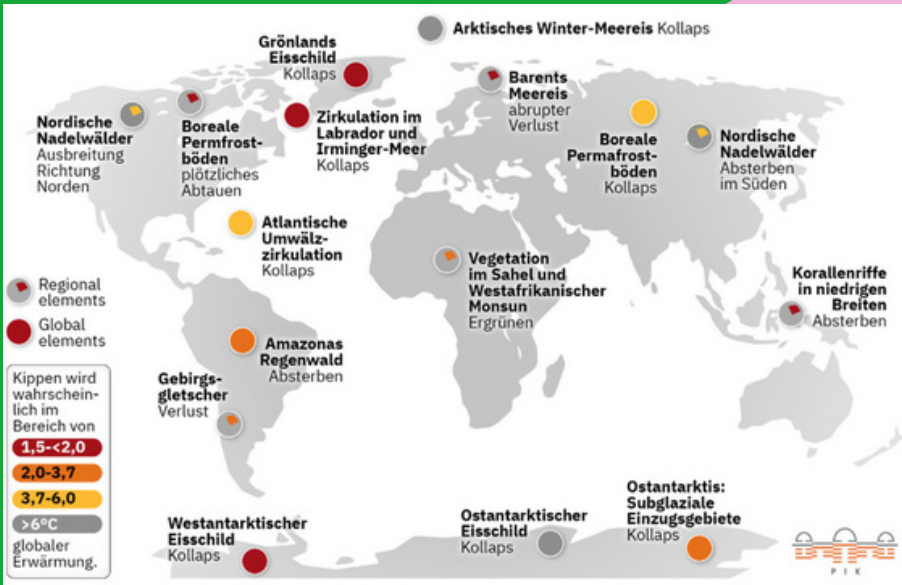
Klimakrise, Biodiversität und Artensterben



Vor etwa 200 Jahren wurde der Treibhauseffekt erstmalig beschrieben. Seitdem ist bekannt, dass der Mensch den Kohlenstoffdioxidgehalt der Atmosphäre erhöht und dass der Klimawandel eine weltweite Krise darstellt. Deutschland sollte sich an das Pariser Klimaabkommen halten, um die weltweite Durchschnittstemperatur auf unter 2°C zu beschränken und den Netto-Treibhausgasemission von null bis 2050 zu erreichen. Der Klimawandel führt zu einem dramatischen Artenverlust sowie zu sozialen und humanitären Folgen, die vor allem im globalen Süden spürbar sind. Um die Menschheit vor unwiderruflichen Kipppunkten zu bewahren, sind drastische Maßnahmen erforderlich.

Verteilung der Treibhausgasemissionen



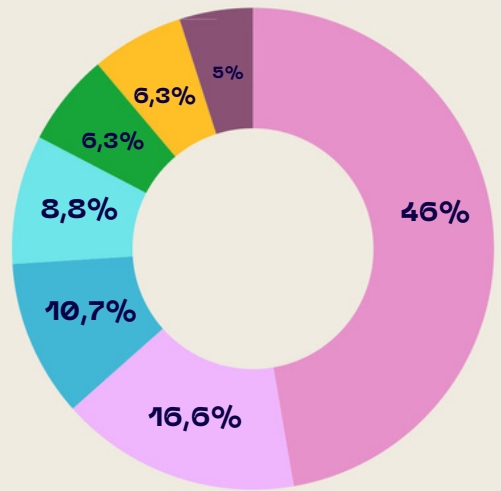


Aktuelle Problematik

Klimakrise, Biodiversität und Artensterben

Im März 2023 wurden im Abschlussbericht des Weltklimarats eine durchschnittliche Temperaturerhöhung von 1,1 Grad und ein verbleibendes CO₂-Budget von 250 Gigatonnen festgestellt. Das Ziel der CO₂-Neutralität bis 2035 scheint aufgrund der hohen Treibhausgasemissionen, insbesondere aus dem Energiesektor, nicht erreichbar zu sein. Politische Entscheidungen und eine bessere Bewusstseinsbildung sind notwendig, um die Klimakrise zu bekämpfen und ökologische Folgen wie Artensterben und Kollaps zu vermeiden. Es ist von größter Relevanz, dass die Weltbevölkerung bis 2050 Netto-Treibhausgasemissionsfrei wird. Die globale Jahresmitteltemperatur von 2023 wird mit 90%iger Wahrscheinlichkeit die Grenze von 1,5°C überschreiten und weitere Klimafolgen wie Hitzewellen, Überschwemmungen und Dürren verursachen.

Ursachen für das Insektensterben



- Intensive Landwirtschaft mit Pestiziden u...
- Biologische Faktoren, fremde Arten und Kr...
- Urbanisierung
- Entwaldung
- Veränderung von Flüssen und Feuchtgebiet...
- Anderes
- Klimawandel

Klimakrise, Biodiversität und Artensterben

Wissenswertes

Vertuschung der fossilen Brennstoffindustrie

fossile Brennstoffindustrie als Big Player (BP, Shell, ExxonMobile etc.) manipulieren Wissen über Klimawandel mit Ziel, dass Ölquellen weiter sprudeln [13]

dunkles Kapitel von Lobbyismus [13]

fossile Brennstoffwirtschaft gab ca. 2 Mrd. Dollar Ausgaben für Lobbyarbeit aus, um Klimagesetze zu verhindern [14]

BP-CO2 Rechner

Industrie hat das schlechte Gewissen und die Verantwortung für den Klimawandel auf die Verbraucher abgeschoben [13]

100 Mio Dollar jährlich von BP in die Kampagne gesteckt, um den Begriff CO2-Fußabdruck populär zu machen [13]

Nachhaltige Baumaterialien

allein 25 Prozent der Treibhausgasemissionen Europas werden durch den Energieverbrauch von Gebäuden verursacht

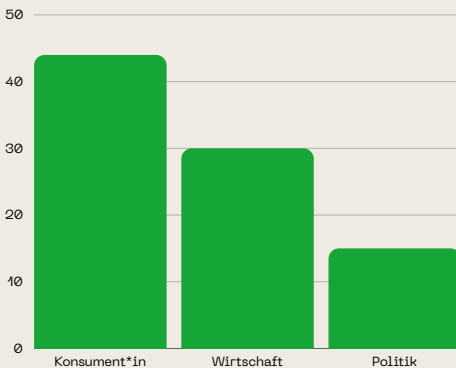
klimabelastende Baustoffe müssen eingespart und durch recycelte Baustoffe oder nachwachsende bzw. ökologische Materialien wie Holz, Hanf, Kork, Lehm oder Schafwolle ersetzt werden [15] Cradle-to-Cradle-Prinzip in der Baubranche nutzen - verbaute Materialien können nach der Nutzungszeit wieder als Ausgangsstoff für Neues dienen [16]

Klimakrise, Biodiversität und Artensterben

Ideen aus der Utopiephase

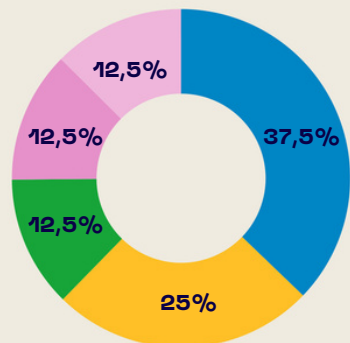
In der ersten Utopierunde wurden Maßnahmen zur CO₂-Einsparung in verschiedenen Sektoren erarbeitet, wie bewusster Konsum, Kreislaufwirtschaft und verbesserte Verkehrsinfrastruktur. Die Verantwortung wurde laut einem Verantwortungsbarometer hauptsächlich der Politik zugeschrieben. In der zweiten Runde wurden Ideen zur Aufmerksamkeit für die Klimakrise entwickelt, darunter die Gründung eines Vereins für Umweltbildung und ein 4D-Kino, das die Auswirkungen der Klimakrise erlebbar macht. Der Verein zielt darauf ab, Nachhaltigkeit im Lehramtstudium zu fördern und Umweltbildung als festes Schulfach zu etablieren. Eine Gruppe plant zudem eine Werbekampagne namens "Tatort Politik".

Verantwortungsbarometer



Eigene Darstellung – Ideen der Gruppe zur Aufmerksamkeit für die Klimakrise-Problematic

- Bildungseinrichtung
- Unternehmung
- Unterhaltung
- Supermarkt
- Politik



Klimakrise, Biodiversität und Artensterben

Expert*innenvortrag

Ein Mitglied der Letzten Generation war als Gast anwesend. Die Letzte Generation vertritt sechs Werte, wie Gewaltfreiheit und Regenerative Kultur, und hat das Ziel, das 1,5 Grad-Ziel zur Bekämpfung des Klimawandels zu erreichen. Sie fordert einen gerechten Ausstieg aus Öl, Gas und Kohle bis spätestens 2030. Die Letzte Generation hat mit Protesten wie Festkleben und Hungerstreik Erfolge erzielt und Aufmerksamkeit für die Klimakrise gewonnen. Es wurde darauf hingewiesen, dass Mitglieder für den gewaltfreien Widerstand Konsequenzen wie den möglichen Verlust ihres Existenzgrundes tragen müssen.

Zusammenfassung

Abschließend lässt sich sagen, dass die Klimakrise durch verschiedene Akteure verursacht und vorangetrieben wird und vor allem die Politik wichtige Hebel umlegen muss.

Die zusätzliche Wechselwirkung des Artensterbens, welches den Verlust der Biodiversität zur Folge hat, lässt die globale Krise noch bedrohlicher erscheinen. Obwohl es viele verschiedene Ansatzpunkte aus vielen verschiedenen Bereichen gibt, um mit einer Eindämmung dieser Krise zu beginnen, wird noch erschreckend wenig unternommen. Gerade seitens der Big Player oder der Politik mit der größten Verantwortung und Entscheidungsmacht etwas zu ändern oder zu verbessern, ist nur eine langsame Teilnahme zu verzeichnen. In der Bearbeitung dieses Themas wird deutlich, dass noch viel Skepsis vorhanden ist und weiterhin Profit den motivierenden Faktor darstellt. So müssen wir als Gemeinschaft mit Verfolgung des selben Interesses – nämlich den Klimawandel einzudämmen, an einem Strang ziehen, um wirklich etwas zu bewirken. Nur so könnte eine Eindämmung und vor allem Veränderungen mit Blick auf die aktuelle Problematik erzielt werden.

Quellen- und Literaturverweise:

- [1] <https://www.ardalpha.de/wissen/umwelt/klima/klimawandel/klimawandel-klimaforschung-geschichte-historisch-100.html> [2] <https://www.aecentre.com/de-de/insights/consulting/reaching-net-zero-by-2050> [3] <https://www.bpb.de/themen/umwelt/anthropozaan/250750/artensterben/> [4] <https://www.klimarapporter.de/fossilibook/klimawandel-trait-immer-mehr-mensch-1n-die-blut> [5] <https://mediendienst-integration.de/migration/klimawandel-migration.html> [6] <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klimakrise-wmo-misst-globale-erwärmung-schon-um-1-4-grad-a-538b9528-df85-4324-a850-d4c240c855f2> [7] <https://www.sciencemediacenter.de/alle-angaboten/research-in-context/1/details/news/studie-ec2-budget-nur-halb-so-gross-wie-im-1pcc-bericht-angegeben/> [8] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/888385/umfrage/verteilung-der-emissionen-von-treibhausgasen-nach-sektoren-weltweit/> [9] <https://www.rnd.de/wissen/klimakrise-in-grafiken-die-wichtigsten-kennzahlen-im-uberblick-A3YQZAFMBHfVNPZ7H0IGW7SSM.html#:~:klimakippunkte> [10] https://www.umweltatlas.de/SharedDocs/Downloads/DE/09_Umweltgutachten/09_09_Umweltgutachten.pdf?__blob=publicationFile&v=22 [11] https://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Aktuelle_Klima%C3%A4nderungen [12] <https://www.wetter.de/cms/klimawandel-klimakrise-was-passiert-wenn-sich-die-erde-um-zwei-grad-erwarmt-483890.html> [13] https://www.ardmediathek.de/video/reschko-fernsehen/der-kampf-ums-klima-wie-uns-die-ool-industry-behalten-das-erste-1632204129h0cy0c0Lk8k5tk26300?__blob=publicationFile&v=22 [14] <https://prio.oil.org/2016/07/20/fossil-fuel-industry-has-spent-nearly-2-billion-on-lobbying-to-kill-climate-laws/> [15] <https://www.ardalpha.de/wissen/umwelt/klima/klimawandel/bauen-klima-ökologisch-emission-nachhaltig-100.html> [16] <https://www.baunetzwissen.de/nachhaltig-bauen/technik/baustoffe-tale/foralls-to-oral-princip-74828> [17] <https://letto-generation.org/historic/>

Stadt

der

Zukunft



Stadt der Zukunft

77% – so hoch war der Anteil der deutschen Bevölkerung, der 2022 in Städten gelebt hat [1].

In dieser Zahl spiegelt sich nicht nur die Dimension des Trends der fortschreitenden Urbanisierung und den Zuzug in Städte sowohl in Deutschland als auch global wieder, sondern aus ihr lässt sich auch schließen, dass zukunftsfähige und sozialgerechte Städte schon heute und auch weiterhin durch ihre Relevanz für die Bevölkerung dauerhaft Mittelpunkt politischer und medialer Debatte sind und sein werden.



Daher haben wir uns die Fragen gestellt: Wie können wir die öffentlichen Räume lebenswerter, sicherer und gerechter für alle aber insbesondere auch für Minderheiten gestalten? Wie müssen entscheidende Faktoren wie der demographische Wandel, nachhaltige Ressourcennutzung, Integration, Digitalisierung, Mobilität und Mietpreise in die Stadtgestaltung mit einbezogen werden, um dies zu erreichen? Was kann getan werden, um akute Problematiken wie Verdrängung durch Gentrifizierung, steigende Mietpreise und die dadurch einhergehende Verschärfung von Obdachlosigkeit effektiv und langfristig anzugehen? Und wie kann ein feministischer Blick auf Stadtplanung und -entwicklung dabei helfen, strukturelle Ungerechtigkeiten zu identifizieren und gegen diese anzugehen? In Hinblick auf die fortschreitende Klimakrise sind aber auch der Wandel von der in der Vergangenheit autozentriert geplanten Stadt hin zu einer Stadt der Mobilitäts- sowie Verkehrswende interessant. All diesen Fragen haben wir uns in unserem Plenum "Stadt der Zukunft" der Zukunftswerksatt gewidmet und Erkenntnisse sowie Lösungsansätze im Folgenden fest gehalten.

Die aktuelle Problematik von Städten ist vielseitig und gliedert sich in verschiedene Bereiche

Aktuelle Problematik

Stadt der Zukunft

Wohnraum

- Die Phänomene der dauerhaft steigenden Mietpreise können auf drei Hauptfaktoren zurückgeführt werden:
 - Das unelastische Marktangebot, die steigende Nachfrage nach Wohnraum durch das Bevölkerungswachstum und der demographische Wandel
- Steigende Mietpreise gehen meistens mit Gentrifizierung einher, welches die systemische Verdrängung der "eingesessenen" Bevölkerung zur Folge hat und so soziale Ungleichheit weiter verschärft wird [3]
- Ungleiche Verteilung von Wohnraum:
 - Je weniger Menschen in einem Haushalt leben, desto mehr Wohnraum steht ihnen im Durchschnitt zur Verfügung: Bei Alleinlebenden in der BRD sind das durchschnittlich 73,4 m², während es bei einer Person aus einem Haushalt mit mind. vier Personen lediglich 29,9m² sind.
 - Senioren steht der meiste Wohnraum zur Verfügung [4]

Bevölkerungswachstum und Urbanisierung

- Wachstum von Städten z.B. durch mehr Flächenbedarf pro Person (zunehmende Anzahl von Ein-Personen-Haushalten) [5]
- Trend zur Verstädterung bzw. Urbanisierung [5]

Verkehr und Mobilität

- Kontinuierliches Wachstum der PKW-Größe [5]
- Nachwirkungen vom Leitbild der "autogerechten Stadt"
- Autogerechte Städte als Spiegelbild für patriarchale Einflüsse auf Stadt- und Mobilitätsplanung
- Luftverschmutzung durch hohe Verkehrsdichte [6]
- Verkehrs- und Mobilitätswende dringend erforderlich

Die aktuelle Problematik von Städten ist vielseitig und gliedert sich in verschiedene Bereiche

Aktuelle Problematik

Stadt der Zukunft

Obdachlosigkeit

- vermehrte Nutzung von "defensiver Architektur"
- Erschwerung des Aufenthalts wohnungsloser Menschen auf öffentlichen Plätzen [7]

Stadtklima und Klimaschutz

- 2% der globalen Fläche ist Stadtfläche
- Städte sind energie- und treibhausgasintensive Systeme:
 - Städte verbrauchen 75% der weltweiten Energie
 - verursachen 80% aller Treibhausgas-Emissionen
- Viele Quellen zur Verschmutzung von Wasser und Luft
- Städte verursachen große Mengen an Abfall
- Verschärfung von Hitze durch...
 - fehlende Begrünung (Kühlungseffekt durch Verdunstung fehlt)
 - Versiegelung und dichte Bebauung -> Verschärfung des sog. Wärmeinseleffekts)

Wissenswertes

Gentrifizierung bedeutet die Verdrängung von einkommensschwächeren Haushalten in der Stadt durch wohlhabendere und ist eine Folge sozialer Ungleichheit auf dem städtischen Wohnungsmarkt [9].

Gentrifizierung ist insofern problematisch, dass aus ihr Verdrängung armer Menschen

resultiert und diese konzentriert in Stadtbereichen vorkommen, in denen Wohnraum für sie bezahlbar ist [9]. Folglich bedingt sie eine soziale Segregation.

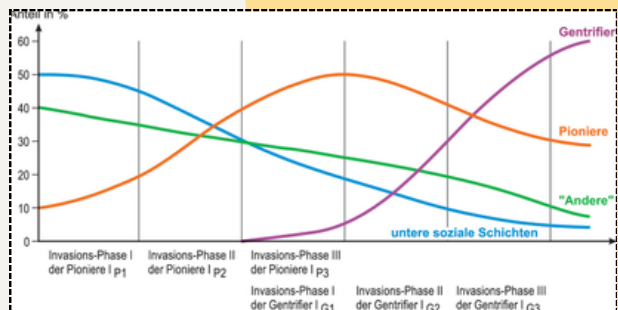


Abbildung 1 [8].

Ideen aus der Utopiephase

Stadt der Zukunft

In unserer Utopiephase haben wir gemeinsam Ideen und mögliche Lösungsansätze entwickelt, um die zuvor erläuterten Problematiken anzugehen. Wie man dem Namen hierbei entnehmen kann, waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Hierfür haben wir gemeinsam ein Gedankenexperiment durchgeführt, bei dem wir in Kleingruppen überlegt haben, wie wir uns unseren utopisch gedachten "Kiez der Zukunft" vorstellen. In den Bereichen von Energie, Wohnen, Mobilität, Politische Teilhabe, Miteinander und Öffentliche Angebote haben wir zusammen gebrainstormt, angeregt diskutiert und dann unsere Ideen vorgestellt. Die untere Darstellung zeigt eine Zusammenstellung der Ergebnisse aller Gruppen.

Unser Kiez der Zukunft

Bereich 1: Energie

- Umstieg auf Erneuerbare Energien (Subventionen)
- Energieeffizienz und -suffizienz priorisieren (Einsparungen bspw. bei Nacht im Einzelhandel)
- Grauwasser- und Regenwassernutzung
- Vertikale Bepflanzung zur Kühlung von Häusern
- Wärmepumpen
- Bessere Gebäudeisolation
- „Stadt auch als Raum der Energiegewinnung nutzen“ (Photovoltaik auf Dächern)

Bereich 2: Wohnen

- Bezahlbarer Wohnraum -> Mietpreis-deckel
- Generationenübergreifende Wohnkonzepte
- Pflichtanteil an Sozialwohnungen
- Dach- und Fassadenbegrünung sowie Communitygärten
- Effizientere Nutzung von Wohnraum bspw. durch Wohnungstausch zwischen Jung und Alt, WGs und Reduzierung von Single-Haushalten
- Weniger Immobilienspekulation und Investoren

Bereich 3: Mobilität

- ...
- (siehe Folgeseite)

Bereich 4: Politische Teilhabe

- ...
- (siehe Folgeseite)

Unser Kiez der Zukunft

Bereich 3: Mobilität

- Ausbau und Verbesserung von Fahrradinfrastruktur
- Ausbau und Verbesserung von ÖPNV (Fußläufigkeit, sichere Bahnhöfe, Bezahlbarkeit, Barrierefreiheit, höhere Frequenz, kostenlose Getränke, usw.)
- Einschränkung des platzintensiven Individualverkehrs (Flächennutzung)
- Mehr Car-/Bikesharing-Angebote
- Mehr Sicherheit für Verkehrsteilnehmer bspw. durch Tempolimits
- Autofreie Zonen (Park & Ride)
- Inlandflüge und Privatjets verbieten

Bereich 4: Politische Teilhabe

- Direkte Demokratie bspw. durch „Volksabstimmungen“ auf Bezirksebene
- Kiezversammlungen/-plena
- Repräsentative Partizipation -> Diversität
- Effizientere bürokratische Abläufe (bspw. digitalisierte Abstimmungstools)
- Politische Bildungsangebote (Schule, Kita, usw.)
- Fundierte Entscheidungsfindung
- Bei Vorhaben, die den Kiez betreffen -> nur die Bewohner*innen beteiligen
- Wählen ab 16

Bereich 5: Miteinander

- Soziale Infrastruktur und „Begegnungsräume“ ausbauen (Suppenküchen, Seniorentreffs, Kitas, Jugendtreffs, Gemeinschaftsgärten)
- Generationenübergreifend inklusiv, barrierefrei, sozialdurchmischt, interkulturell
- Nachbarschaftsvernetzung und Sharing-Konzepte
- Community-Events, Bildungsangebote, Kulturveranstaltungen
- Geteilte Werte (Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft)

Bereich 6: Öffentliche Angebote

- Kinder und Jugendliche: Kostenlose Nachhilfe, Spielplätze und genügend Plätze in Kitas und Schulen
- Kostenlose Sportprogramme
- Trinkwasserbrunnen und sichere & hygienische Sanitäranlagen
- Nachhaltigkeit: Reparaturwerkstätten, Secondhandläden und Leihangebote, Foodsharing, Kiezmärkte mit regionalen Produkten
- Unterstützung von Obdachlosen
- Grünflächen und Parks

Durch den Austausch konnten wir feststellen, dass man zwar zum einen einige der erarbeiteten Lösungsansätze in vielen verschiedenen Kiezen wiederfinden konnte, aber dennoch die eigenen Ergebnisse auch gemeinsam weitergedacht und ergänzt werden können. Einigkeit bestand vor allem bei dem Ausbau von ÖPNV und der Radinfrastruktur, bei fairen Mieten und Energiebezug aus Erneuerbaren sowie verschiedenste Angebote und Maßnahmen um ein gemeinschaftliches und inklusives Wohn- und Lebensgefühl für alle Gesellschaftsgruppen im Kiez zu kreieren.

Expert*innenvortrag

Stadt der Zukunft

Der Gastvortrag wurde von Dr.-Ing. Stefan Lehmkuhler von Changing Citites e.V. gehalten. Changing Citites ist ein Verein, welcher sich für lebenswertere Städte einsetzt und im Jahr 2016 aus dem "Volksentscheid Fahrrad" entstanden ist. Seine Mission ist die Transformation deutscher Städte zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr sowie im öffentlichen Raum, aber sowohl soziale Gerechtigkeit, als auch Partizipation.

Momentan hat Changing Cities 24 laufende Projekte und darüber hinaus 17 in ganz Deutschland. Bekannt ist der Verein in Berlin durch die Entwicklung des Projektes der autofreien Friedrichstraße. Zudem mahnt Changing Cities die derzeitige Verteilung der Verkehrsflächen für die verschiedenen Verkehrsmittel an. So kritisiert der Verein, dass der Flächenanteil für Radwege im Vergleich zu Straßen und Parklätzen zu gering ist.

Changing Cities sieht sogenannte Kiezblocks als Lösungsansatz für Städte. Dies sind verkehrsberuhigte Wohnviertel, in denen motorisierter Durchgangsverkehr baulich unterbunden wird. [10] [11]



Abbildung 2: Beispiel eines Kiezblocks.

Eine Stadt ist durch ihre räumliche Dichte anfällig für Nutzungs- sowie Sozialkonflikte.

Gerade ein Mangel an bezahlbarem Wohnraum unter anderem ausgelöst durch Gentrifizierung, aber auch das Thema Mobilität und wie diese zukünftig gestaltet werden soll, sind präzente Themen in der Debatte um die Städte von Morgen.

Damit eine Stadt der Zukunft lebenswert und sozial gerecht für Alle sein kann, sind wir alle gefragt. Denn um die vielzähligen sozialen, ökonomischen, ökologischen und auch politischen Konflikte zu lösen, ist eine enge, disziplinär übergreifende Zusammenarbeit zwischen den verschiedensten Interessensgruppen erforderlich.

Initiativen wie Changing Cities e.V. machen hier einen Anfang: Aktive gesellschaftliche Teilhabe sind ein essenzieller Bestandteil für eine Stadt der Zukunft.

Abbildung 3.



Quellen- und Literaturverzeichnis

- [1] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/659560/umfrage/urbanisierung-in-deutschland/> [Stand: 03.12.23]
- [2] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/45300/umfrage/anteil-der-einwohner-an-der-bevoelkerung-in-deutschland-nach-gemeindegrößenklassen/>
- [3] Waldman, O., 2017: Der Feind meines Feindes ist mein ... Nachbar – Gentrifizierung in Berlin-Neukölln. URL: <https://www.deutschländfunkultur.de/gentrifizierung-in-berlin-neukoelln-der-feind-meines-feindes-100.html> [Stand: 03.12.23]
- [4] <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/antirenen-wohnraum-100.html> [Stand: 06.12.2023]
- [5] Butz, C., 2023: Urbanisierung und Mobilität. In: Mindful Mobility. Springer Gabler, Wiesbaden: S. 9–57. https://doi.org/10.1007/978-3-658-41420-0_2
- [6] Fritze, J. & Tomaszek, N. (Hrsg.), 2022: Transformationsgesellschaft: Visionen und Strategien für den sozialökologischen Wandel. Waxmann Verlag, Münster: 242 S.
- [7] Hackbrink, L., 2023: Defensive Architektur. Wie ein Baustil Gleichlose aus der Stadt verdrängt. URL: <https://www.swr.de/swr2/kunst-und-ausstellung/defensive-architektur-wie-ein-baustil-obdachlose-aus-der-stadt-dreengt-100.html> [Stand: 03.12.2023]
- [8] <https://www.bpb.de/themen/stadt-land/stadt-und-gesellschaft/245874/gentrifizierung-ursachen-formen-und-folgen/#node-content-title-0> [Stand: 06.12.23]
- [9] <https://changing-cities.org/verein/> [Stand: 03.12.23]

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: https://media.springernature.com/lw658/springer-static/image/chp%3A10.1007%2F978-3-662-65720-1_8/MediaObjects/500409_1_De_8_Fig_0_HTML.png [Stand: 06.12.23]
- Abbildung 2: <https://changing-cities.org/die-70-kiezblook-initiative-legt-lost/> [Stand 03.12.23]
- Abbildung 3: <https://www.socialle-stadt-nrw.de/posterimage.png> [Stand 10.02.24]



Frieden im 21. Jahrhundert



Frieden im 21. Jahrhundert

Ein Blick auf die Welt im 21. Jahrhundert offenbart ein scheinbares Paradoxon. Trotz unglaublicher Fortschritte in Technologie, Kommunikation und Wissenschaft erleben wir weltweit eine beunruhigende Zunahme von Konflikten und Kriegen [1]. Von Russlands Angriffskrieg in der Ukraine über den Bürgerkrieg in Äthiopien bis hin zur eskalierenden Gewalt im Nahen Osten – weltweit sind gewaltsame Auseinandersetzungen allgegenwärtig [2]. Der Traum von einer globalisierten Welt des Friedens scheint in Anbetracht anhaltender Spannungen und gewaltsamer Ausschreitungen zu verblassen. In einer Zeit, die von schnellen Veränderungen geprägt ist, stellt sich die tiefgreifende Frage: Wie können wir inmitten dieser Herausforderungen und Unsicherheiten einen nachhaltigen und dauerhaften Frieden sichern? Inwieweit beeinflusst der Klimawandel Konflikte und Kriege?

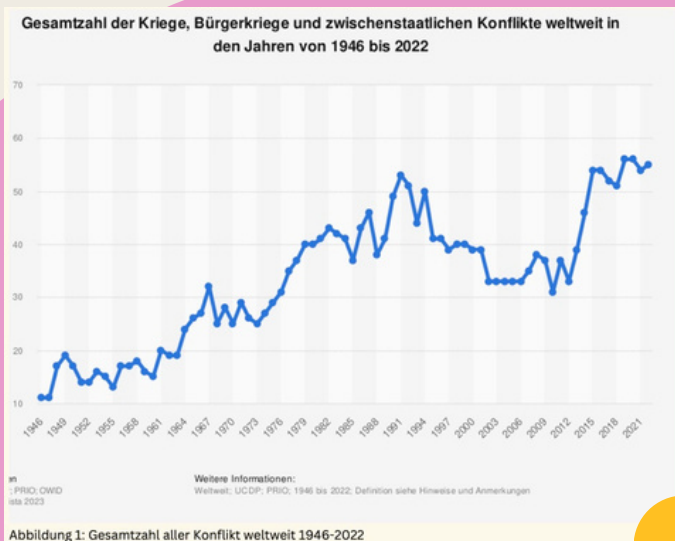
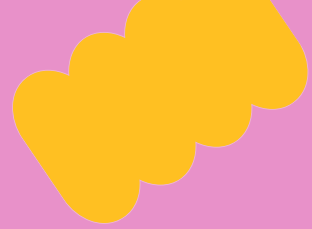


Abbildung 1: Gesamtzahl aller Konflikte weltweit 1946-2022

Frieden im 21. Jahrhundert



Auch unsere Interaktion in den sozialen Medien spielt eine bedeutende Rolle in diesem Kontext. Wichtig ist hierbei die Ursachen dieser Konflikte zu verstehen und objektiv an diese heranzugehen. Wichtig ist auch das Bewusstsein darüber, was Frieden überhaupt bedeutet. Lässt sich Frieden definieren? In den Debatten über Friedensdefinitionen hat die von Johann Galtung eingeführte Unterscheidung zwischen positivem und negativem Frieden breite Akzeptanz gefunden. Negativer Frieden wird definiert als die Abwesenheit von Krieg oder direkter physischer Gewalt. Positiver Frieden wiederum beinhaltet auch die Zunahme sozialer Gerechtigkeit und die Schaffung einer Kultur des Friedens zwischen Menschen innerhalb einer Gesellschaft und zwischen Gesellschaften [3].

Wissenswertes

Die Welt steckt derzeit in einer Polykrise, in der verschiedene komplexe Herausforderungen miteinander verflochten sind. Dies umfasst bewaffnete Konflikte wie den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, Bürgerkriege und geopolitische Spannungen. Gleichzeitig spielen auch globale Herausforderungen wie die Klimakrise und die Corona-Pandemie eine entscheidende Rolle. Die Wechselwirkungen zwischen diesen Krisen verschärfen die Gesamtsituation, da bewaffnete Konflikte die Anfälligkeit für Naturkatastrophen erhöhen können. Umweltprobleme wiederum können soziale und politische Spannungen verstärken [9]. Diese komplexen Zusammenhänge erschweren die Bewältigung der Polykrise erheblich. Die Lösung erfordert einen umfassenden und koordinierten globalen Ansatz. Einzelne Problemlösungen reichen nicht aus, da die Interaktion zwischen den Krisen eine gemeinschaftliche Herangehensweise erfordert. Die Bewältigung der Polykrise erfordert daher eine gemeinsame Anstrengung von Zivilgesellschaft, Regierungen und internationalen Organisationen [9].

Aktuelle Problematik

Frieden im 21. Jahrhundert

Die aktuelle Problematik im Kontext des Friedens im 21. Jahrhundert ist geprägt von vielschichtigen und komplexen Wechselwirkungen. Ein zentrales und immer größer werdendes Problem ist die Klimakrise, die als Risikomultiplikator und Konflikttreiber wirkt [4]. Die Klimakrise bedroht den Frieden. Wenn Konflikte und Extremwetterereignisse zusammenkommen, sind die Folgen besonders verheerend [5].

1. Extreme Wetterereignisse und Katastrophen:

- Zunahme von Stürmen, Fluten und Dürren
- Druck auf schwache staatliche Institutionen, wirtschaftl. Rückgang & Bevölkerungsvertreibung
- Beispiel: Syrienkonflikt durch Trockenheit und Landflucht [6]

2. Anstieg des Meeresspiegels und Küstenerosion:

- Verlust von Küstengebieten, verstärkte Gefahr durch Sturmfluten
- Herausforderungen für Hoheitsgrenzen, mögliche Spannungen und Konflikte

3. Bedrohte Lebensgrundlagen:

- Gefährdung von Weideflächen, Wasserzugang und Arbeitsplätzen
- Anfälligkeit junger Bevölkerungsgruppen für Rekrutierung und kriminelle Aktivitäten

4. Lokale Ressourcenkonflikte:

- Verknappung von Land & Wasser, Konkurrenz durch Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum
- Konflikte in der Sahelzone und Darfur-Konflikt

5. Grenzüberschreitende Wasserkonflikte:

- Zunehmende Konkurrenz um grenzüberschreitende Wasserressourcen
- Mangelnde Vorbereitung intern. Institutionen, potenziell gefährliche einseitige Entscheidungen

6. Schwankende Lebensmittelpreise:

- Klimabedingte Ernteverminderung, Nahrungsunsicherheit und Preisschwankungen
- Verbindung zu sozialen Unruhen, Protesten und politischen Krisen (z.B. Arabischer Frühling)

7. Nicht-intendierte Auswirkungen von Klimapolitiken:

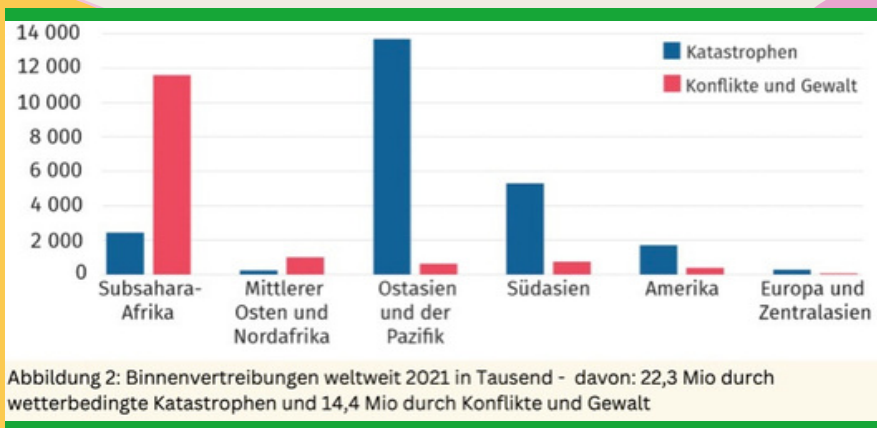
- Negative Folgen durch unzureichende Planung, z.B. Landverbrauch für Biokraftstoffe [7]
- Landkonflikte und Umweltauswirkungen in Ländern wie Brasilien, Indonesien und Kolumbien

Frieden im 21. Jahrhundert

Aktuelle Problematik

Ursachen von Konflikten

- Konflikte können diverse Ursachen haben, darunter:
 - Ideologische Differenzen
 - Politische Auseinandersetzungen
 - Religiöse Gegensätze
 - Ethnische Spannungen
 - Militärische Interessen
- Existenzbedrohungen, sowohl externe Bedrohungen als auch interne Unruhen, spielen eine entscheidende Rolle.
- Wirtschaftliche Interessen und Ressourcenverteilung sind häufig Auslöser von Spannungen.
- Historische Belastungen, die in der Vergangenheit wurzeln, können langfristige Konflikte schüren.
- Konflikte resultieren oft aus einer komplexen Verflechtung dieser Faktoren, erfordern daher eine eingehende Analyse für nachhaltige Lösungen und Friedensförderung [8].

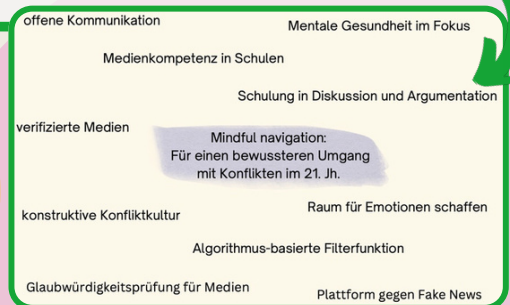


Frieden im 21. Jahrhundert

Ideen aus der Utopiephase

Die anhaltende Vielzahl von Krisen hat große Auswirkungen auf die Gesellschaft, die kontinuierlich einem anhaltenden Dauerstress ausgesetzt ist. Die Konfrontation mit negativen Nachrichten kann uns schnell in einen alarmierenden Zustand versetzen. Diese andauernde Belastung führt zu einem gesteigerten Stressgefühl. Insbesondere junge Menschen sind in großem Maße von den Auswirkungen der Krisen betroffen, was sich nachhaltig auf ihre psychische Gesundheit auswirkt [10]. Im ersten Abschnitt unserer Utopiephase haben wir einen Tool-Koffer erstellt, um als Gesellschaft und Individuum besser mit den aktuellen Konflikten umgehen zu können. Als Gruppe haben wir uns gemeinsam den Themen genähert, indem wir versucht haben, differenzierte Herangehensweisen zu bilden. Dabei standen eine konstruktive Konfliktkultur im Vordergrund – das bedeutet, konstruktiv in Diskussionen zu gehen. Wenn man zu einem Thema nicht viel Vorwissen hat, sollte man das offen kommunizieren, denn Halbwahrheiten führen zu nichts. Zudem betonten wir die Wichtigkeit, Raum zu schaffen, um über Emotionen zu sprechen. Auch das Vertrauen auf verifizierte Medien wurde als bedeutsam erachtet.

Im zweiten Teil haben die Gruppen Aktionen und Initiativen entworfen, die dazu beitragen könnten, auf Herausforderungen, die durch globale Konflikte ausgelöst werden, aufmerksam zu machen oder den Umgang damit zu verbessern.



Eine Gruppe schlug die Aufklärung an Schulen über die Nutzung sozialer Medien und deren Recherche vor. Andere erweiterten ihren Fokus auf die mentale Gesundheit und schlugen eine App vor, die Medien vor dem Konsum auf ihre Auswirkungen auf das Gemüt der Leser*in überprüft. Diese App sollte Nachrichten in "good-news" und "bad-news" unterteilen, abhängig von ihrer Wirkung auf den Gemütszustand der Konsument*in. Eine weitere interessante Idee war die Entwicklung einer Glaubwürdigkeitsprüfung für Medien mithilfe einer App. Es wird deutlich, dass sich viele Gruppen intensiv mit dem Schutz der mentalen Gesundheit auseinandergesetzt haben, insbesondere im Zusammenhang mit der Nutzung sozialer Medien, die schnell Einfluss auf unseren Gemütszustand nehmen können. Gerade bei Themen, die die Welt und uns persönlich betreffen, ist es von großer Bedeutung, auf die eigene mentale Gesundheit zu achten.

Frieden im 21. Jahrhundert

Expert*innenvortrag

Die Fluchtroute über das Mittelmeer gilt als die gefährlichste weltweit. Von Anfang des Jahres bis Juli 2023 kamen fast 2.000 Menschen bei dem Versuch, Sicherheit zu finden, ums Leben [11]. Die nicht-staatliche Seenotrettung spielt eine entscheidende Rolle, wobei SOS Humanity seit 2016 36.587 Menschen gerettet hat. Als Gästin hatten wir Lisa Bogerts, ein Mitglied von SOS Humanity. Das Ziel: Retten, Schützen, Begleiten, Bezeugen und Verändern. Die NGO, 2015 gegründet, betont die Pflicht zur Seenotrettung, angesichts unzureichender staatlicher Einhaltung des Völkerrechts. Probleme sind mangelnde Koordination der Rettungsleitstellen und völkerrechtswidrige Rückführungen. Illegale Rückführungen durch sogenannte Küstenwachen und Frachtschiffe sowie schwindende humanitäre Räume sind Herausforderungen. Besorgniserregend ist die Kriminalisierung von Geflüchteten, die mit angeblicher illegaler Einreise gleichgesetzt wird. Die sogenannten Boatdriver-Cases führten 2022 zu 264 Inhaftierungen in Italien, mit durchschnittlich 44 Jahren Haft. Lisa Bogerts von SOS Humanity appelliert an die Trennung von Seenotrettung und Asyl, betont die Notwendigkeit der Informationsbeschaffung und das Klären von Missverständnissen. Die Missverständnisse im Zusammenhang mit der Seenotrettung und dem Asylprozess liegen oft in der Vermischung dieser beiden Themenbereiche. Es ist entscheidend zu erkennen, dass Seenotrettung eine humanitäre Pflicht ist, unabhängig von den späteren rechtlichen Schritten, die Geflüchtete möglicherweise unternehmen. Die Klarstellung dieser Unterscheidung ist essenziell, um die notwendige humanitäre Hilfe von rechtlichen Fragen zu trennen und die dringende Rettung von Menschenleben sicherzustellen .



Zusammenfassung

Frieden im 21. Jahrhundert

Im 21. Jahrhundert stehen wir zweifellos vor komplexen Herausforderungen, die den Frieden weltweit beeinflussen. Konflikte in verschiedenen Teilen der Welt, die Auswirkungen des Klimawandels und soziale Unruhen prägen unsere Zeit. Die Schaffung von Frieden erfordert eine übergreifende Zusammenarbeit. Trotz dieser Realitäten gibt es ermutigende Zeichen der Hoffnung, insbesondere durch Initiativen wie SOS Humanity. Initiativen wie SOS Humanity tragen dazu bei, die gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Sie zeigen, dass positive Veränderungen möglich sind, auch wenn die Welt vor großen Problemen steht. Sie verdeutlichen, dass Optimismus und Handeln selbst inmitten von Herausforderungen einen Unterschied machen können. Es geht nicht darum, die Welt zu "retten", sondern kontinuierlich positive Veränderungen zu bewirken, auch wenn die Herausforderungen bestehen bleiben.

Literaturverzeichnis

- [1] <https://www.bpb.de/die-bpb/partner/teamglobal/67398/vernetzte-welten-die-technische-infrastruktur-der-globalisierung/>
- [2] <https://www.fes.de/themenportal-die-welt-gerecht-gestalten/frieden-und-sicherheit/kriege-und-gewaltkonflikte-im-21-jahrhundert>
- [3] https://www.friedensbildung-bw.de/fileadmin/friedensbildung-bw/redaktion/bilder/Friedensbildung_AKTUELL/FriBi_AKTUELL_Demokratie_Frieden-Merkblaetter_Galtung.pdf [4] <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/266643/klimawandel-als-risikomultiplikator-und-konflikttreiber/#footnote-target-2>
- [5] <https://peacelab.blog/2021/01/heisse-kriege-klimawandel-und-konflikte>
- [6] <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0959378018301596>
- [7] <https://www.iea.org/reports/renewables-2019/transport#transport-biofuel-forecast>
- [8] <http://www.whywar.at/ursachen/>
- [9] <https://www.tagesschau.de/wissen/krieg-frieden-leibniz-institut-konfliktforschung-ukraine-100.html>
- [10] <https://www.zeit.de/wissen/2022-10/globale-polykrise-krieg-klima-krisepodcast>
- [11] <https://www.ndr.de/ratgeber/gesundheit/Krisen-und-Zukunftsangst-Wie-wir-unsere-Resilienz-staerken,mentalhealth108.html>
- [12] <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/aktuelles/blog/artikel/es-gibt-viele-huerden-und-blockaden-fuer-die-zivile-seenotrettung>

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1112076/umfrage/anzahl-aller-kriege-und-konflikte-weltweit/>
- Abbildung 2: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/bevoelkerung-arbeit-soziales/bevoelkerung/Klimafluechtlinge.html>
- Abbildung 3: Eigene Darstellung (Informationen wie bei Abbildung 2)
- Abbildung 4: <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/aktuelles/blog/artikel/es-gibt-viele-huerden-und-blockaden-fuer-die-zivile-seenotrettung>
- Abbildung 5: <https://sos-humanity.org/unsere-einsatz/veraendern/>
- Abbildung 6: <https://rausgegangen.de/organizations/sos-humanity-1/>



**Zukunft
von
Rechts-
populismus**

Zukunft von Rechtspopulismus

Die AFD auf Rekordhoch – und nicht nur in Deutschland erhalten rechtspopulistische Parteien immer höher werdende Zustimmungswerte: Das Phänomen betrifft fast ganz Europa (Abbildung 1). Und nicht nur Europa: In Brasilien regiert Bolsonaro und Trump werden gute Chancen für den US-Wahlkampf zugerechnet. Doch was ist Rechtspopulismus und was lässt sich der scheinbar global zu beobachtenden Verbreitung von Rechtspopulismus entgegenhalten?

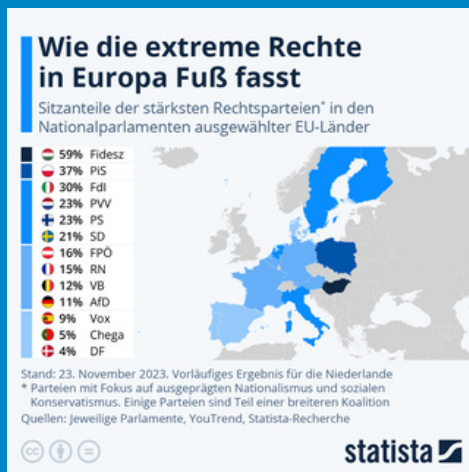


Abbildung 1: Rechte Wahlerfolge in Europa

Als Populismus wird grundsätzlich ein Politikstil bezeichnet, der mit groben Feindbildern operiert und einfache, meist autoritäre Lösungen vorschlägt. Die Bevölkerung wird dabei in ein "Wir" und "die Anderen" aufgeteilt. Das "Wir" wird vermeintlich von den etablierten Parteien oder einer "korrupten Elite" hintergangen. Populismus lebt von einer moralisch aufgeladenen Polarisierung [1]. Dabei folgen populistische Argumentationen häufig einem bestimmten Muster: Zu erst wird ein Untergangs-Szenario aufgebaut, in welchem sich die Populist*innen als Rettung vor besagtem Untergang inszenieren und darauf aufbauend nach Macht fordern, um den Untergang verhindern zu können. Sachverhalte werden dabei oftmals vereinfacht dargestellt und deren Lösungen auf simple, nicht zwangsweise zusammenhängende Ideen heruntergebrochen. Häufig werden Polemik, emotionalisierende Sprache und Fehlinformationen als Instrumente zur Stärkung der eigenen Position genutzt [2]. Rechtspopulismus bedient sich dabei an rechten Feindbildern wie Minderheiten [3].

Aktuelle Problematik

Die aktuelle weltpolitische Lage mit wirtschaftlichen Problemen als Folge u.a. der Corona-Pandemie und Konflikten, wie dem Angriffskriegs Russland in der Ukraine, rühren vielerorts zu Ungewissheit und materiellen Ängsten in der Bevölkerung.

Diese Ungewissheit und Unzufriedenheit vereinfacht das Verfassen rechtspopulistischer Thesen, welche meist vergleichsweise einfache kausale Zusammenhänge für komplexe Probleme heranziehen und bewusst Feindbilder aufbauen (z.B. gegen etablierte Parteien und/oder Minderheiten). Die zunehmende Verbreitung rechter und nationalistischer Ideologien lässt sich anhand der, in Abbildung 1 gezeigten, Erfolge rechter Parteien in Europa erahnen. Dabei verstärken viele rechtsextreme Bewegungen den in Abbildung 2 gezeigten, weltweit stattfindenden Trend zur Autokratisierung [4].

Zukunft von Rechtspopulismus

Abbildung 2: Autokratisierungs- und Demokratisierungsprozesse



So leben aktuell ca. 70% der Weltbevölkerung in einer Autokratie und insgesamt 90 autokratisch regierte Länder stehen 89 Demokratien gegenüber [5]. Abbildung 3 zeigt, dass Demokratien im Gegensatz zu Autokratien in deutlich weniger inner- oder zwischenstaatliche Konflikte involviert sind ("demokratischer Frieden"). Folgen einer Autokratisierungswelle könnten neben der Beschränkung von demokratischen Grundwerten und Menschenrechten auch eine Zunahme an Konflikten sein [ebd.].

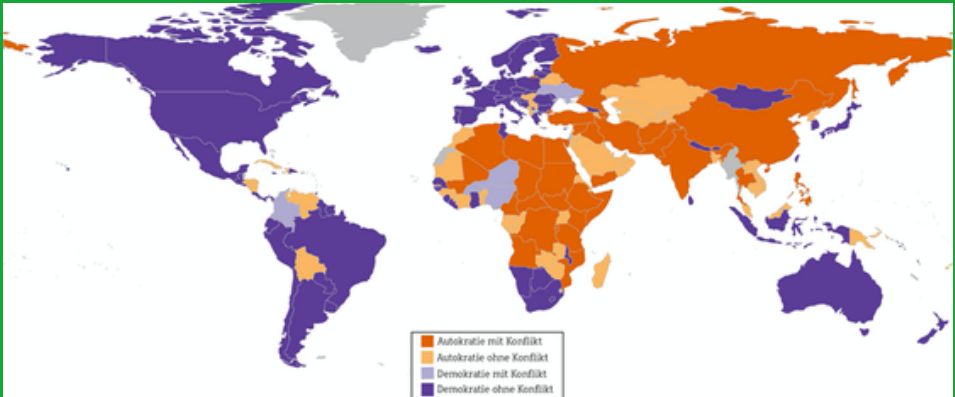


Abbildung 3: Vergleich von Demokratie und Autokratie auf der Weltkarte

Expert*innenvortrag

In der heutigen Sitzung wurde Kati Becker vom "Berliner Register" eingeladen. Die Register dokumentieren und erfassen Diskriminierungsvorfälle in Berlin. Die Meldungen der Vorfälle werden geprüft, analysiert und ausgewertet. Die Informationen kommen sowohl von offiziellen Beratungs- und Anlaufstellen, als auch (sozialen) Medien oder von Bürger*innen persönlich. Seit 2017 gibt es in jedem Bezirk ein Register. Das Projekt wird vom Land Berlin finanziert.

Ziel der Arbeit ist einerseits die Erstellung und Veröffentlichung von Lagebildern. Andererseits werden Betroffene an Hilfsstellen weitergeleitet, um sie im Umgang mit Diskriminierung und Gewalt zu unterstützen.

Im vergangenen Jahr war ein Anstieg an (speziell antisemitischen) Vorfällen zu beobachten. Außerdem ist zu beobachten, dass es in dicht besiedelten und frequentierten Bezirken durchschnittlich auch zu mehr Vorfällen kommt.

Ideen



Wie kann man Rechtspopulismus entgegenwirken?

individuell:

Wählen gehen und Möglichkeiten politischer Teilhabe wahrnehmen, sich informieren, Rechtspopulismus im Alltag erkennen und ansprechen, Zivilcourage zeigen, politisch engagieren

gesellschaftlich:

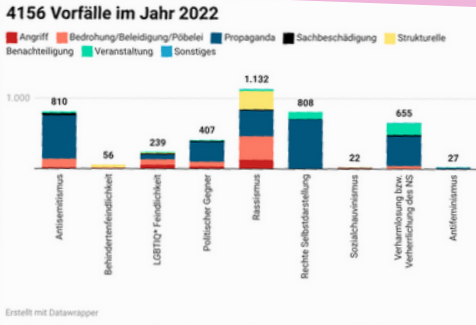
öffentliche Bildung, Pluralismus fördern, Begegnungsorte schaffen ("dritte Räume"), sozialer Austausch und Integration, "positiver Protest" Erinnerungskultur, Aufklärungsarbeit, Demokratie stärken

politisch:

Bildung zu Demokratie und Menschenrechten, klare Kommunikation politischer Vorgänge, soziale Ungleichheit bekämpfen, Werbeverbot, Parteiverbot(?), Untergangs- und Angstnarrative durchbrechen



Zukunft von Rechtspopulismus



Zusammenfassung

Abbildung 4: Statistik zu Diskriminierungsvorfällen

In Zeiten der Polykrisen verfängt Rechts-populismus durch ansteigende Ungewissheit in der Gesellschaft immer leichter. Oft werden in einem speziellen Schema Fakten verdreht und/oder ignoriert, um andere Meinungen und Machthaben zu diskreditieren und eine vermeintliche Sicherheit zu simulieren. Recht-spopulismus stellt eine Bedrohung für unsere Demokratie dar. Bildung ist ein starkes Mittel, um Rechtspopulismus auf individueller, gesell-schaftlicher und politischer Ebene entgegen zu wirken. Wir sind Alle gefragt, um uns für unsere demokratischen Grundwerte einzusetzen und Rechtspopulismus entgegenzustehen.

Literaturverzeichnis:

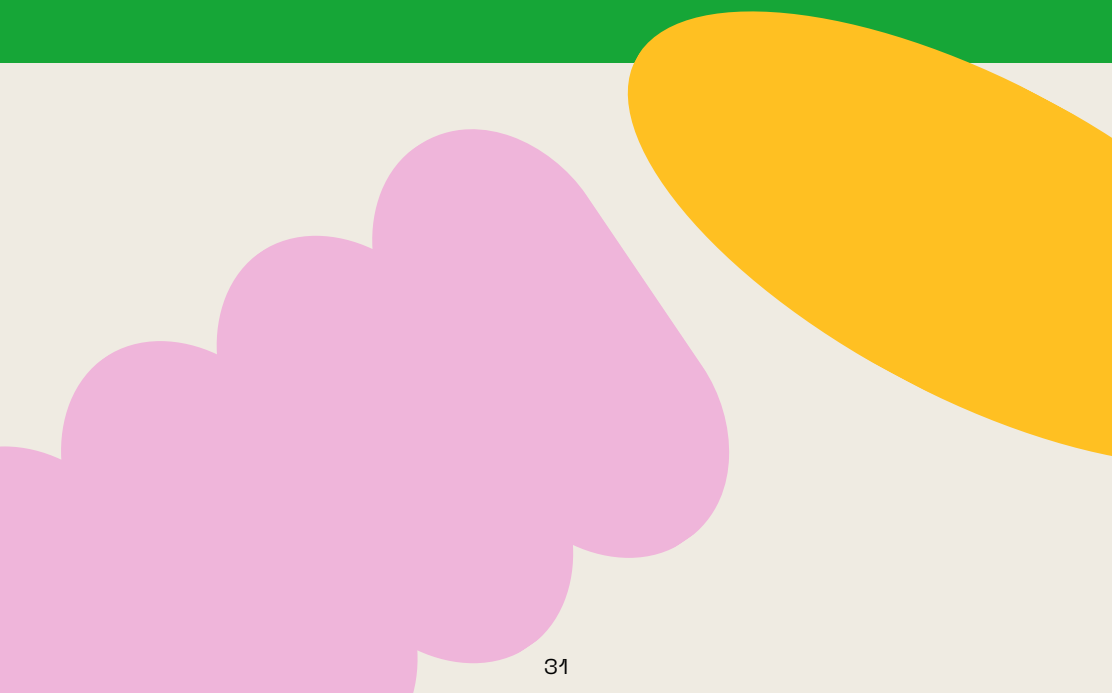
[1]: <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/netzdebatte/260878/was-ist-populismus/> (Stand: 14.01.23).
[2]: <https://www.lpb-bw.de/populismus#c69664> (Stand: 14.01.23).
[3]: <https://www.bpb.de/mediathek/video/246881/marcel-lewandowsky-zum-begriff-rechtspopulismus/> (Stand: 14.01.23).
[4]: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/ungleichheit-2022/512777/ungleichheit-demokratie-und-autokratisierung/> (Stand: 14.01.23).
[5]: <https://www.wzb.eu/de/artikel/autokratisierung-und-ihre-folgen> (Stand: 14.01.23).
[6]: <https://www.schader-stiftung.de/themen/demokratie-und-engagement/fokus/populismus/artikel/polarisiert-oder-nicht-polarisiert-das-ist-hier-die-frage> (Stand: 14.01.23).

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: <https://de.statista.com/infografik/31323/sitzanteile-der-staerksten-rechtsparteien-in-den-nationalparlamenten-ausgewaehler-eu-laender/>
Abbildung 2 u. 3: <https://www.wzb.eu/de/artikel/autokratisierung-und-ihre-folgen>
Abbildung 4: <https://www.berliner-register.de/publikationen/>



Zukunft einer vielfältigen Gesellschaft



Zukunft einer vielfältigen Gesellschaft

Die Zukunft einer vielfältigen Gesellschaft ist ein komplexes und zugleich wichtiges Thema, das die Grundlagen unseres sozialen Zusammenlebens und unserer globalen Entwicklung beeinflusst. In einer Welt, die zunehmend vernetzt ist und in der Vielfalt eine zentrale Rolle spielt, stehen wir vor der Herausforderung, eine inklusive und gerechte Zukunft zu gestalten. Die Dynamik dieser Vielfalt bietet nicht nur Chancen für kreativen Austausch und gegenseitiges Verständnis, sondern erfordert auch die Entwicklung von nachhaltigen Lösungen für soziale, wirtschaftliche und politische Herausforderungen. Dabei bezieht sich die Vielfalt auf verschiedene Ebenen: darunter kulturelle, ethnische, soziale, wirtschaftliche, geschlechtliche, religiöse oder altersbezogene Unterschiede. Wichtig ist, dass Diversität nicht nur eine Anerkennung der Unterschiede ist, sondern auch die Wertschätzung dieser Unterschiede und die Schaffung inklusiver Umgebungen, in denen jeder gleiche Chancen und Rechte genießt.

„Eine tolerante, offene und moderne Gesellschaft stärkt den sozialen Zusammenhalt und schafft die Grundlage für gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen.“ – Manuela Schweswig, ehem. Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. [1]

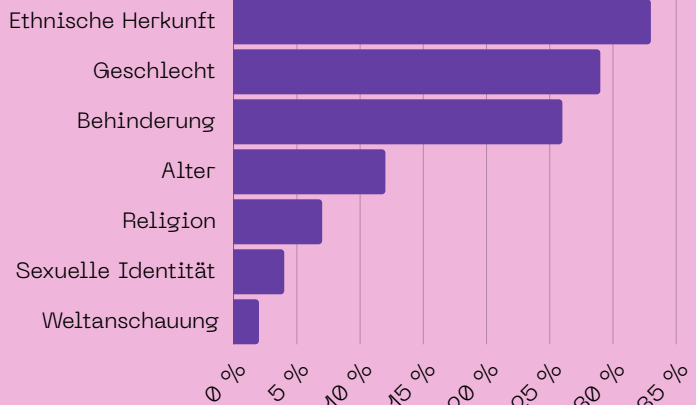


Abb. 1: Anteil der Personen, die 2019 in Deutschland wegen folgender Merkmale diskriminiert wurden

Aktuelle Problematik

Zukunft einer vielfältigen Gesellschaft



Im Jahr 2022 verzeichnete die Antidiskriminierungsstelle des Bundes einen historischen Anstieg der Anfragen von Bürger*innen, insgesamt 8.827. Diese Anfragen haben sich im Vergleich zu 2019 mehr als verdoppelt. Über 6.600 Anfragen bezogen sich auf Diskriminierungsmerkmale, die durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz geschützt sind, darunter Alter, Behinderung, Geschlecht, sexuelle Identität, Religion, Weltanschauung sowie rassistische und antisemitische Diskriminierungen. Rassistische Diskriminierung machte dabei den größten Anteil aus, gefolgt von Diskriminierungen aufgrund von Behinderungen und Geschlecht. Durch die wachsende Sensibilisierung für Antidiskriminierung in der Bevölkerung werden Menschen ermutigt, sich gegen Diskriminierung zu wehren. [2] Auch die Bundesbeauftragten für Antidiskriminierung und Minderheitenrechte sind besorgt über

die steigende Zahl an Delikten von Hasskriminalität, denn rassistische, antisemitische und antiziganistische Hassverbrechen und Verbrechen wegen des Geschlechts und sexueller Identität nehmen drastisch zu in Deutschland. [3] Aber auch Ableismus und Altersdiskriminierung dürfen in dieser Problematik nicht vergessen werden. Denn zu einer vielfältigen Gesellschaft gehören auch Menschen mit Behinderung dazu. Diese werden jedoch systematisch durch separate Schulen, Arbeitsstellen und Infrastruktur von der Mehrheitsgesellschaft ausgegrenzt. Inklusion und Barrierefreiheit ist hierbei der Schlüssel, jedoch ist dies in Deutschland noch nicht ausreichend umgesetzt oder mit erheblichen Herausforderungen verbunden. [4] Auch Altersdiskriminierung ist in Deutschland vertreten, ob auf dem Arbeitsmarkt, im Gesundheitssektor oder auch im Alltag erfahren Menschen Diskriminierung aufgrund ihres Alters. [5]

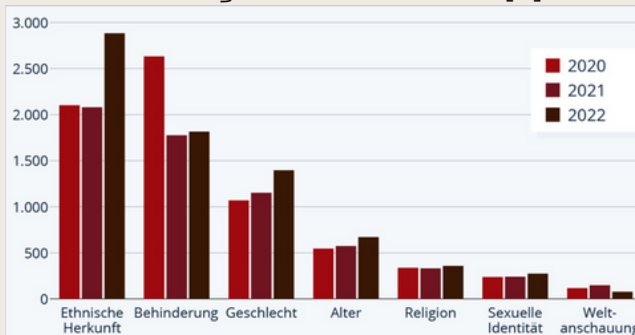


Abb. 2: Anzahl der Beratungsanfragen, die sich auf ein vom Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz geschütztes Merkmal beziehen



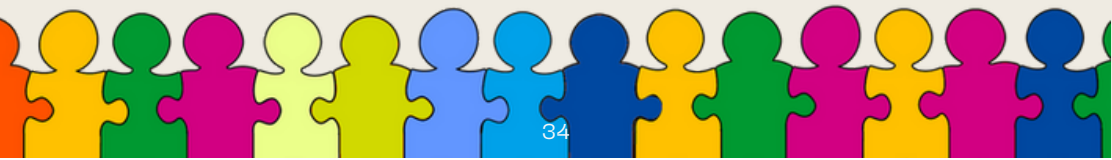
Wissenswertes

Zukunft einer vielfältigen Gesellschaft

Männer und Weiße können ungefähr alles auf der Welt haben, Diskriminierung zählt jedoch nicht dazu. Es gibt keinen Sexismus gegen Männer und keinen Rassismus gegen Weiße. [6] Männer können aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder einer Behinderung diskriminiert werden, aber nicht allein wegen ihres Geschlechts.

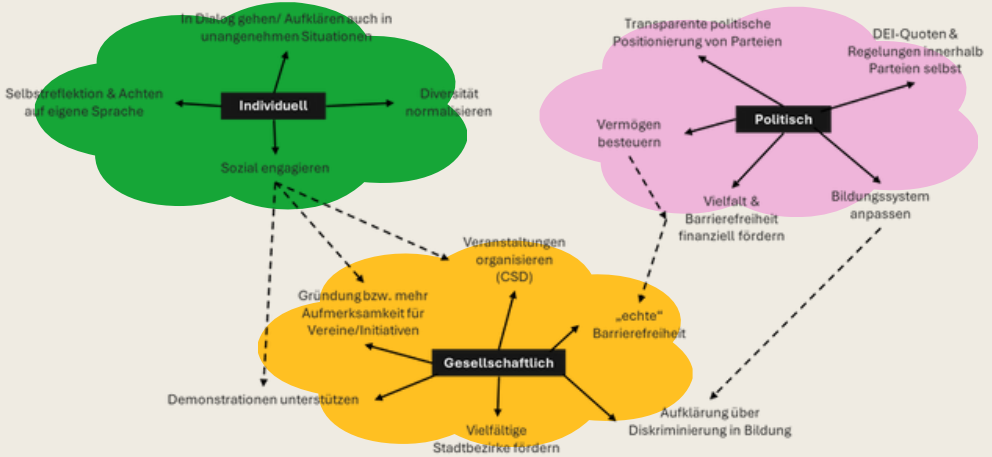
Weißer Menschen können beleidigt oder sogar angegriffen werden. Sie können also eine situative Benachteiligung erfahren, etwa indem sie als "Kartoffel" bezeichnet werden. Entscheidend dabei ist jedoch, dass diese Benachteiligung nur innerhalb dieser Situation stattfindet, nicht aber darüber hinaus. Das Wort "Kartoffel" hat keine rassistische Traditionslinie und Weiße erleiden auch keine Nachteile in der Wohnungssuche oder auf dem Arbeitsmarkt allein wegen ihrer Hautfarbe. Sie werden allgemein als gleichwertige Menschen anerkannt, ohne ihre Daseinsberechtigung unter Beweis stellen zu müssen.

Macht hat, kann als diese nicht diskriminiert werden. Diskriminierung bedeutet strukturelle Benachteiligung, also die systematische Ungleichbehandlung aufgrund gesellschaftlicher Machtstrukturen, die Menschen daran hindern, ein freies Leben zu führen. [7]

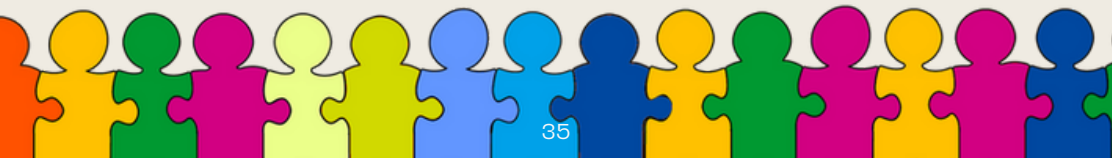


Ideen aus der Utopiephase

Zukunft einer vielfältigen Gesellschaft



Unsere Utopie-Runde gliederte sich in drei Phasen, in denen wir uns vom allgemeinen Brainstorming hin zu konkreten Lösungsansätzen für eine vielfältigere Gesellschaft vorarbeiteten. Zu Beginn haben wir Ideen darüber gesammelt, wie eine vielfältige Gesellschaft im Jahr 2100 idealerweise aussehen könnte. Natürlich wäre es wünschenswert, dass im Jahr 2100 überhaupt keine Form von Diskriminierung mehr stattfinden würde. Um dieses Ziel zu erreichen, sollte Vielfalt in der Belegschaft und in Führungspositionen. Ebenso sollte die Forschung Vielfalt stärker berücksichtigen und entsprechende Projekte vorantreiben, um bestenfalls die Gender-Data-Gap zu schließen. Zuletzt wurde der Vorschlag gemacht, das Thema Diskriminierung bereits im Kindesalter in die Bildung zu integrieren und so frühzeitig Sensibilisierung zu schaffen. Anschließend überlegten wir in Phase zwei, wie man sich individuell, gesellschaftlich sowie politisch für eine vielfältige Gesellschaft einsetzen kann. Die Ergebnisse unserer Diskussion haben wir in der Grafik zusammengefasst. Zu guter Letzt überlegten wir mögliche Initiativen zur Stärkung einer vielfältigen Gesellschaft. Eine Gruppe forderte, jeden Bahnhof ausnahmslos mit Fahrstühlen auszustatten und so für eine vollständige Barrierefreiheit zu sorgen. Dies soll vor allem durch Aufklärungsarbeit über Plakate und YouTube geschehen. Um an den ÖPNV anzuknüpfen, schlug eine andere Gruppe vor, die U-Bahn-News zu diversifizieren und vor allem unabhängig zu gestalten. So könnten diskriminierte Gruppen eine große öffentliche Plattform erhalten und über ihre persönlichen Erfahrungen berichten. Eine weitere Gruppe überlegte sich eine Initiative für eingewanderte Menschen, die sprachlich und kulturell isoliert sind. Um dem entgegenzuwirken, sollten sie Hilfe bei behördlichen Anliegen sowie im Umgang mit Sprachbarrieren erhalten. Zuletzt griff eine Gruppe das Thema Bildung auf und überlegte sich, für Schüler*innen das Schulfach Sozialbildung einzuführen. Dieses soll interaktiv gestaltet werden und über soziale und gesellschaftliche Missstände aufklären.



Expert*innenvortrag

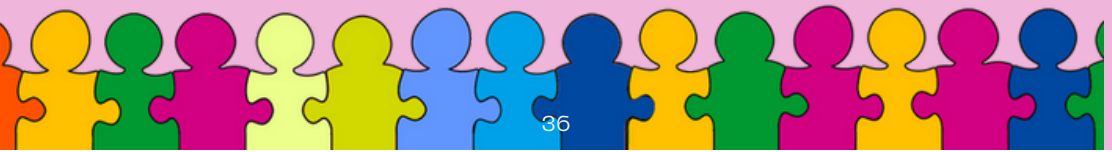
Zukunft einer vielfältigen Gesellschaft

Als Gästin war bei uns Sheherazade Busch von der TINCON zu Besuch. Die TeenageInternNet **CON**ferenz engagiert sich seit 2016 für eine wehrhafte Demokratie und eine vielfältige Gesellschaft. Ihr Team besteht aus ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sowie Jugendlichen aus ganz Deutschland. Sie veranstaltet kostenfreie Events von und für Menschen zwischen 13 und 25 Jahren, bei denen Sprecher*innen in Talks, Workshops und Q&As ihr Können und Wissen teilen. Jugendliche haben dort die Möglichkeit, sich über Themen wie Popkultur, Gesellschaft, Politik oder Wissenschaft zu informieren und zu vernetzen. Wer möchte, kann sogar vor Ort einfach nur Videospiele spielen.

Das Ziel der TINCON ist es, Jugendlichen eine größere öffentliche Plattform für junge, besonders digitale Themen zu geben und so politisches und gesellschaftliches Engagement zu fördern. [8]



Abb. 3: Veranstaltung der TINCON im Juni 2023 in Berlin



Zusammenfassung

Zukunft einer vielfältigen Gesellschaft

Eine vielfältige Gesellschaft bezieht sich auf verschiedene Ebenen, darunter fallen Unterschiede in Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Religion, Kultur und auch Menschen mit Behinderung. Vielfalt hat das Ziel, Diskriminierung abzubauen und Chancengleichheit durch inklusive Umgebungen zu fördern. Daher sollte Vielfalt nicht nur Anerkennung, sondern auch Wertschätzung von Unterschieden sein.

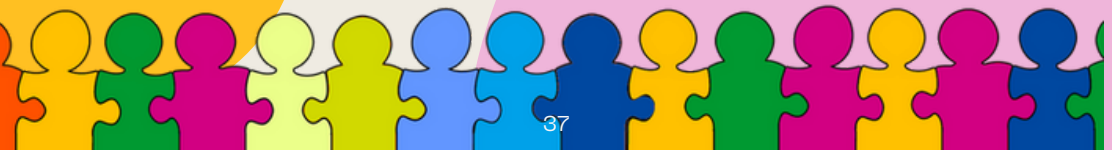
Während die Sensibilisierung für Antidiskriminierung in der Bevölkerung wächst, nimmt auf der anderen Seite jedoch die Diskriminierung in Form von Delikten und Hasskriminalität zu. Dabei ist es wichtig, den Begriff "Diskriminierung" als strukturelle Benachteiligung zu verstehen, in der eine systematische Ungleichbehandlung aufgrund gesellschaftlicher Machtstrukturen stattfindet. Menschen, die sich in diesen Machtstrukturen wiederfinden, können aufgrund dieser nicht diskriminiert werden. Gemeinsam können wir uns für Vielfalt stark machen: Keine Toleranz für Intoleranz!

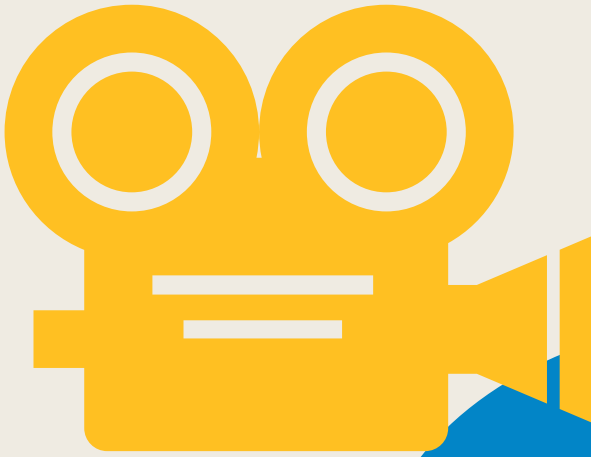
Literaturverzeichnis

- [1] <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/vielfalt-als-chance-einer-modernen-gesellschaft-100348>
- [2] https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/aktuelles/DE/2023/20230627_Jahresbericht_2022.html
- [3] <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/hasskriminalitaet-deutschland-bundesbeauftragte-100.html>
- [4] <https://www.bpb.de/themen/inklusion-teilhabe/behinderungen/539319/ableismus-und-behindertenfeindlichkeit/#node-content-title-3>
- [5] <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/im-fokus/alt-und-ausgegrenzt-altersdiskriminierung-entgegenwirken>
- [6] <https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/warum-es-keinen-sexismus-gegen-maenner-oder-rassismus-gegen-weisse-gibt-a-1236954.html>
- [7] <https://www.quarks.de/gesellschaft/gibt-es-rassismus-gegen-weisse/>
- [8] <https://tincon.org/>

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1: <https://de.statista.com/infografik/21934/anteil-der-personen-die-wegen-folgender-merkmale-diskriminiert-wurden/>
- Abb. 2: <https://de.statista.com/infografik/30283/beratungsanfragen-die-sich-auf-ein-vom-allgemeinen-gleichbehandlungsgesetz-geschuetztes-merkmal-beziehen/>
- Abb. 3: <https://www.flickr.com/photos/tincon/52957822223/in/album-7217720309011943/>





Video- produktionsteam



Videoproduktionsteam

Unser Videoproduktionsteam erzählt die unglaubliche, auf wahren Ereignissen beruhende Geschichte von Omar. Der damals 18-Jährige flieht aus Gambia nach Deutschland, wo er auf der Suche nach einem besseren Leben ist. In Gambia gibt es kaum Arbeit und keine Perspektive für ihn. Nach einer lebensgefährlichen Flucht über das Mittelmeer kommt er schließlich in Deutschland an. Dort stellt er einen Asylantrag und seine Odyssee geht weiter. Er muss aufpassen, dass er sich nicht in der deutschen Bürokratie verliert. Gleichzeitig hat er jedoch Glück, denn im Dorf gibt es engagierte Helfer*innen, mit denen er Deutsch lernen kann und die ihm schließlich sogar dabei helfen, einen Ausbildungsplatz zu ergattern. Doch wie geht seine Geschichte weiter? Hat er eine Chance, Asyl in Deutschland zu bekommen und langfristig zu bleiben? Oder droht ihm trotz seiner Ausbildung die Gefahr, wieder nach Gambia zurück zu müssen?



**Abschluss-
arbeiten:**

**Unsere
Ideen**

PRINZESSINNENGARTEN KOLLEKTIV

Idee von: Jette

Die Sitzung zum Thema Biodiversität und Artensterben hat mich sehr bewegt, weshalb ich mich damit in meiner Abschlussarbeit damit beschäftigen wollte. Die Klimakrise führt zu zunehmender Lebensmittelverknappung. Deshalb entschied ich mich dazu, den Prinzessinnengarten vorzustellen, mit dem ich mich im Abitur beschäftigte. Es ist ein urbaner Gemeinschaftsgarten, in dem Freiwillige aus der Umgebung gemeinsam gärtnern. Somit stellt die Initiative auch einen interkulturellen Treffpunkt dar.

DARUM GEHT ES

In dem Gemeinschaftsgarten existiert kein Privatbesitz, sondern alle entscheiden gemeinschaftlich, wie die Beete bepflanz werden. Die Ernte wird zur Finanzierung des Gartens verwendet oder an die Gärtner*innen verteilt. Darüber hinaus bietet die Initiative verschiedene Umweltbildungs- und Gartenbauangebote an. Trotz dessen sind sie auf Spenden und Förderungen von Stiftungen und Ämtern angewiesen.



Diese Initiative ist nachhaltig, da alle 3 Aspekte des Nachhaltigkeitsdreiecks differenziert vertreten sind.

prinzessinnengärten
kollektiv berlin

AUSBLICK

Diese Idee wird meiner Meinung nach zukünftig zunehmend Relevant bezüglich nachhaltiger Stadtplanung. Es werden zunehmend pestizidfreie Grünflächen in der Stadt benötigt, um die Biodiversität zu erhalten und das Klima zu regulieren. Darüber hinaus bietet sie einen interkulturellen Treffpunkt und trägt somit zur einer diversen Stadt bei.

BEE-ALIVE 4D EXPERIENCE

Idee von: Anne Lucke

Durch die immer weiter voranschreitende Klimakrise sind die Folgen des Artensterben sowie die der schwindenden Biodiversität enorm und stellen die Menschheit immer mehr vor Herausforderungen. So spielen auch Bienen eine zentrale Rolle, da sie für den Erhalt unseres Ökosystems und somit auch für die Nahrungsmittelsicherheit verantwortlich sind. Die Idee zur Initiative entstand folglich aus meiner Überzeugung, dass ein umfassendes Bewusstsein für unsere gegenwärtigen Umwelttherausforderungen und auch speziell die der Bienen hierbei durch innovative und emotionale Ansätze geschaffen sowie geschärft werden müssen. So soll eine möglichst breitgefächerte Gruppe von Menschen jeden Alters angesprochen werden. Ein Vorwissen bezüglich der Thematik ist wünschenswert, jedoch nicht zwingend erforderlich oder vorausgesetzt.



Das sind die Ursachen für das Insektensterben

Hauptursachen für das weltweite Insektensterben 2019

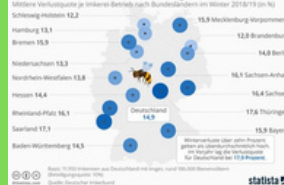


* moderne Landwirtschaft mit dem Ziel, einen mögl. hohen Ertrag bei Flächenhohe/ha zu erreichen
Quelle: Biolog. Conservation (2019), S. Sánchez-Bayo, K. A. G. Wyckoff

DARUM GEHT ES

Mit einem 4D-Kinoerlebnis werden die Teilnehmenden durch Kurzfilmen und verschiedene Szenarien auf eine immersive Reise durch unsere Natur und die mit dem Klimawandel verbundenen Herausforderungen, wie dem Artensterben und dem Schwinden der Biodiversität mitgenommen. Sie erleben die Kurzfilme aus der Perspektive einer Biene und nehmen währenddessen Geräusche sowie Gerüche der Natur wahr und werden durch das Ruckeln der Sitze noch realer in die Szenarien hineinversetzt. Mit dem anschließenden Workshop soll zum einen ein Ort der Connection gestaltet werden und die Teilnehmenden erfahren weiterhin durch drei verschiedenen Themenbereiche und einen Experten vor Ort, wie sie selbst einen positiven Beitrag zur Thematik beitragen können.

Viele Bienenvölker sind im Winter gestorben



Das Bienenvölker-Sterben war im Winter 2018/19 in den Bundesländern Thüringen, Saarland und Sachsen am stärksten und ist den Ursachen der intensiven Landwirtschaft, dem Einsatz von Pestiziden, aber auch der Varroamilbe geschuldet.

AUSBLICK

Unter der Betrachtung der stetig zunehmenden Weltbevölkerung sowie einer sicheren Nahrungsmittelversorgung, soll durch die Idee und dem 4D-Kinoerlebnis eine allumfänglichen Sensibilisierung und ein Bewusstsein geschaffen sowie ein Handlungsimpuls der Teilnehmenden erzeugt werden, um langfristig und gemeinsam weitere Herausforderungen unter der Thematik der Klimakrise und deren Folgen des Bienen- und Artensterbens, als auch der schwindenden Biodiversität zu meistern, sodass unser aller Leben auf unserer Erde auch eine Zukunft hat.

SECOND BLOSSOM

Idee von: Johanna Westermann

Meine Idee eröffnet eine faszinierende Perspektive: die nachhaltige Umwandlung von Blumenresten in Duftstäbchen und verwandte Produkte. Diese innovative Herangehensweise nicht nur an ästhetischen, sondern vor allem an umweltfreundlichen Produkten ist nicht nur wichtig, sondern drängend. Wir sprechen umweltbewusste Verbraucher an, die nicht nur qualitativ hochwertige Produkte schätzen, sondern auch einen aktiven Beitrag zur Abfallreduktion leisten wollen. Unsere persönliche Motivation für diese Idee entspringt der Überzeugung, dass selbst aus scheinbarem Abfall kostbare, nachhaltige Produkte entstehen können.



DARUM GEHT ES

Die unsere Idee konzentriert sich auf die gezielte Sammlung von Blumenresten und ihre Verwandlung in Duftstäbchen. Der gesamte Prozess ist bewusst manuell gestaltet, um nachhaltige Praktiken zu betonen und den ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Von der sorgfältigen Sammlung bis zur kreativen Gestaltung der Duftstäbchen – unsere Idee integriert Umweltbewusstsein in jeden Schritt. Die Unterstützung von Partnern, die unsere Vision teilen, ist entscheidend für den Erfolg dieser Idee.

400 Stück pro Stunde pro Person können per Hand gefertigt werden

AUSBLICK

Unsere Idee hat das Potenzial, nicht nur nachhaltige Produkte zu schaffen, sondern auch das Bewusstsein für umweltfreundlichen Konsum zu schärfen. Durch die Reduzierung von Blumenabfällen können wir einen bedeutenden Einfluss auf die Umwelt ausüben. Der Ausblick besteht darin, eine inspirierende Bewegung für nachhaltiges Denken und Handeln zu starten und gemeinsam eine positivere Zukunft zu gestalten.

LA BODEGA VERDE

Idee von: Kai Felix Zabel

In Berlin pulsiert das Nachtleben mit unzähligen Clubs und Bars, die eine unvergessliche Partynacht versprechen. Doch mit dem Spaß kommt auch die Verantwortung. Der "Bodega Verde - Feiern mit Verantwortung" Club stellt sich den grünen Herausforderungen unserer Zeit. Das Ziel ist, dass man am Ende des Abends, einen neutralen Fußabdruck auf die Umwelt hinterlässt. Dies soll durch verschiedene technische und strategische Maßnahmen erreicht werden. Ich finde die Idee wichtig, da wir in allen Bereichen unseres Lebens versuchen sollten auf eine grüne Lebensweise umzustellen um so gegen den Klimawandel effektiv vorzugehen.

DARUM GEHT ES

Im "Bodega Verde" geht es darum das Clubleben so grün wie möglich zu gestalten. Inspiriert von den Cradle to Cradle Prinzipien für gesunde Gebäudegestaltung, verfolgt der Club das Ziel, weitgehend selbst hergestellte grüne Energien zu nutzen, nur kreislauffähige Ressourcen zu verwenden und Abfall zu minimieren. Darüber hinaus investiert der Club einen Teil seines Gewinns in andere grüne Projekte, um einen positiven Beitrag zur Umwelt zu leisten. Hauptattraktion des Clubs ist eine piezoelektrische Tanzfläche auf der die Partygäste selber grüne Energie erzeugen können



Im Bodega Verde sollen alle 3 Säulen der Nachhaltigkeit Beachtung finden. Es wird darauf geachtet, die Umwelt zu schonen, einen wirtschaftlichen Gewinn zu erzielen und gleichzeitig den Club für jeden zugänglich zu machen. Hierbei könnten staatliche Subventionen aus der Politik unterstützend wirken.

AUSBLICK

Die Umsetzung eines grünen Clubs ist nicht einfach. Geld und komplexe Planung sind dabei entscheidende Hürden, aber ich sehe darin ein wichtiges gesellschaftliches Projekt. Der Klimawandel erfordert dringende Maßnahmen, und innovative Initiativen wie diese könnten den entscheidenden Unterschied machen. Das Bodega Verde verkörpert diesen Wandel und hat das Potenzial, einen positiven Beitrag zu leisten, wenn genug Menschen bereit sind, mitzuwirken.



La Bodega Verde

KLIMABLATT

dee von: LENA WEIKERT

IHR WOLLT EUCH BESSER FÜHLEN, WISSEN, WAS HINTER EUREN KONSUMENTSCHIEDUNGEN STECKT? WIR SORGEN FÜR TRANSPARENZ! WIE INFORMIEREN, ZEIGEN EUCH, WAS HINTER SHEIN, NESTLE UND CO. STECKT - UND STELLEN EUCH ALTERNATIVEN VOR.
->INITIATIVE GEGEN GREENWASHING



DARUM GEHT ES

KLIMAJOURNALISMUS - EINE ZEITUNG GEGEN GREENWASHING
INVESTIGATIV-JOURNALISMUS: UMFASSENDE RECHERCHEN HINTER VERSCHLOSSENEN TÜREN
FOKUS AUF SOCIAL MEDIA, AN EINE JUNGE ZIELGRUPPE
FINANZIERUNG: SPENDENBASIERT, DEALERWEISE TEIL VON FUNK

ADDITION: DIE CLIMATE SCORE APP

BEWERTUNG VON UNTERNEHMEN, HINSICHTLICH KLIMAFREUNDLICHKEIT UND SOZIALE GERECHTIGKEIT.
AUSWERTUNG AUF PRODUKTE: DURCH SUPERMARKT BIS ONLINE HANDEL MIT BILD-BASIERTER, AI- GESTÜTZTER SUCHE
PRODUKT-CLIMATE SCORE SOWIE UNTERNEHMENSCLIMATE SCORE EINSEHBAR, AUSSERDEM KLIMABLATT -RECHERCHEN UND WEITERE LABEL (Z.B. NUTRI SCORE, STIFTUNG WARENTEST).
IN FERTIGER VERSION WIKIPEDIA FÖRMATIGEN ANSPRUCH: SÄMTLICHE, GEHECKTE INFORMATIONEN UND STÄNDIGE ÜBERARBEITUNG

AUSBLICK

EINE RIESEN AUFGABE, DIE TRANSPARENZ UND FAIRNESS SCHAFFEN MÖCHTE -BESONDERS WENN GROBE UNTERNEHMEN RIESIGE BUDGETS ZUR VERSCHLEIERUNG IHRER KLIMASÜNDEN HABEN



EINE RIESENIDEE, ALLEIN NICHT ZU BEWÄLTIGEN, ABER INTERESSE? HIT ME UP

GREENING BERLEEN TOGETHER

Idee von: _Levent Miguel Yildiz

Die Initiative setzt sich für Stadtbegrünung von Berlin und Biodiversität ein. Dabei möchte man aktiv bei der Bebauung grüner Flächen, nachhaltiger Bauwerke wie Dachbegrünung Niederschlagspeichersystemen mitarbeiten.

Wir glauben an ein gesundes, grünes und lebenswertes Berlin. Wir möchten dem Klimawandel und dem Artensterben entgegen wirken.

Artenaussterben nimmt zu



DARUM GEHT ES

Wir stehen für ein nachhaltigeres Berlin, daher möchten wir in aktiv mit Unterstützung der Stadtregierung aktiv in der Stadt- und Verkehrsplanung werden. Unser Ziel ist es mehr Autofreie Zonen zu schaffen und mehr Radwege. Ebenso wollen wir aktiv werden bei der städtischen Bebauung, Wasserspeichersysteme für Regenwasser sind die Zukunft für einen energiearmen Wasserkreislauf. Dazu gehört auch die Implementierung von Gründächern, diese verbessern die Gebäudeisolierung und können den Energieverbrauch senken.

Gründächer sparen Energie

Konventionelles Dach Dachbegrünung



AUSBLICK

Unsere Initiative kann für Aufklärung und Sensibilisierung innerhalb der Bevölkerung Berlins für das Thema sorgen. Man kann es schaffen, das Berlin ein Vorbild für andere Metropolen Deutschlands wird und sich den Namen Stadt der Zukunft verdient.

GRAU ZU BLAU

Idee von: Nils Hantschmann

In meinem Projekt geht es um eine Art Kampagne, die Aufmerksamkeit für für das Thema Wasserknappheit generieren soll und den Ansatz der Grauwasseraufbereitung erklären soll.



DARUM GEHT ES

Konkret geht es um einen gemeinnützigen Verein, welcher Aufklärungsarbeit in sozialen Medien und auf Youtube betreibt und dazu Tutorials, Informationsvideos und auch Workshops für Schulen oder Jugendzentren anbietet. Hintergedanke ist, dass nicht nur die bedrohung durch die Wasserknappheit, sonder auch ein Diskurs und mögliche Lösungsansätze in den Fokus der Öffentlichkeit gelangen sollen. Das Grauwasserrecycling ist der Ansatz der im Fokus des Projekts stehen soll und der aufgrund seines großen Einsparpotenzials eine gute Option für die Zukunft darstellen könnte.

Knapp über ein Viertel des Wasserverbrauchs ist auf Privathaushalte zurückzuführen.

50- 80% des Haushaltsverbrauchs werden zu Grauwasser, welches akutell ohne Zwischenstopp entsorgt wird.

Grauwasser kann nach simpler Aufbereitung für viele Dinge genutzt werden und Trinkwasser einsparen.

AUSBLICK

Wichtig ist, dass Zukunftsthemen wie Wasserknappheit und Dürre rechtzeitig angegangen werden, um Misswirtschaft zu unterbinden und nachhaltige Konzepte für den Umgang mit Wasser zu erarbeiten.

ECO-SOCIAL LUNCH & LEARN

Idee von: Nina Pöschko

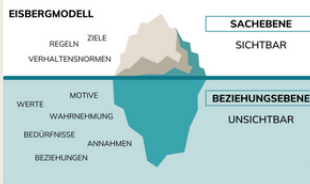
Eco-Social Lunch & Learn ist ein innovatives Start-Up, das Unternehmen dabei unterstützt, Nachhaltigkeit in ihre Unternehmenskultur zu integrieren. Durch informelle Vortragsveranstaltungen während der Mittagspause und der Verpflegung durch einen veganen Catering-Service schafft Eco-Social L&L Bewusstsein für ökologische und soziale Themen. Die Idee richtet sich an Unternehmen, die in ihrer nachhaltigen Transformation stecken und Mitarbeitende dazu inspirieren möchten, einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft zu leisten. Persönliche Motivation für diese Idee kam aus eigenen Erfahrungen und Erkenntnissen im Bereich der Nachhaltigkeit.



DARUM GEHT ES

Die Lunch & Learn bieten Mitarbeitenden eine neuartige Möglichkeit sich während ihrer Mittagspause weiterzubilden. Ziel ist es, Mitarbeitende zu inspirieren, aktiv an einer nachhaltigeren Zukunft mitzuwirken.

Was die Idee besonders interessant macht, ist die ganzheitliche Herangehensweise an Nachhaltigkeit, indem sowohl Wissen vermittelt als auch praktische Tipps zur Umsetzung gegeben werden. Das Start-Up benötigt das Wissen und Fachexpertise von Expert*innen zu jeweiligen relevanten und aktuellen Themen. Durch die Zusammenarbeit mit Expert*innen und einem veganen Catering-Service bietet Eco-Social L&L eine innovative Lösung, um Nachhaltigkeit in den Arbeitsalltag zu integrieren und einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft zu nehmen.



Das Eisbergmodell zeigt, dass sichtbare Veränderungen nur die Spitze des Eisbergs sind. Eine erfolgreiche nachhaltige Transformation erfordert eine tiefgreifende Veränderung der Unternehmenskultur.

AUSBLICK

Die Idee des Eco-Social Lunch & Learn kann Bewusstsein für Nachhaltigkeit schaffen und Unternehmen dabei unterstützen, eine nachhaltige Unternehmenskultur zu etablieren. Durch informelles Lernen werden Mitarbeitende sensibilisiert und befähigt, aktiv zur Transformation bei ökologischen und gesellschaftlichen Themen beizutragen. Die Wichtigkeit dieser Idee liegt darin, tiefgreifende Veränderungen in Unternehmen anzustoßen und eine nachhaltige Zukunft zu fördern.

GREEN COURTS

Idee von: Tim Shala

Meine Idee dreht sich um Tennisvereine und wie man Diese nachhaltiger machen kann. Ob es nun um die Plätze als solches oder um die Verbesserung der Anlage geht, meine Idee kann jeden Tennisverein in Deutschland ansprechen.

DARUM GEHT ES

Die Idee handelt im Grunde genommen davon, bestehende Anlagen nachhaltiger zu verbessern, indem man zum Beispiel für die Bewässerung der Plätze auch auf Regenwasser zählt.. Gleichzeitig bietet diese Idee, die Möglichkeit "grüne Oasen" in der Stadt zu schaffen und somit auch die Biodiversität und den Klimaschutz zu fördern. Hier könnte man auf die Hilfe der Vereinsmitglieder zählen und auf Subvention vom Staat hoffen.

In der Regel wird für die Bewässerung eines Tennisplatzes in Deutschland etwa 500 bis 1.000 Liter Wasser pro Tag pro Tennisplatz verwendet

Im Jahr 2023 verzeichnete der Deutsche Tennis Bund insgesamt 45.084 Tennisplätze, davon mehr als 39.600 Freiplätze



AUSBLICK

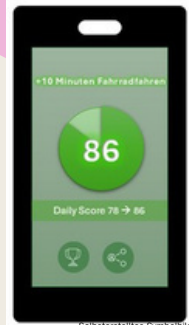
Die Idee kann dazu beitragen die Emissionen von Tennisvereinen zu verringern, sowie ein nachhaltigeres Denken anregen und im besten Fall noch dazu das Stadtbild ins positive (grüne) Verändern

ECOTRACK (APP)

Idee von: Noah Ziegler, 459057

Ecotrack - Die App zur Rettung des Klimas! Ecotrack spiegelt wieder, wie sich euer Verhalten und Konsum auf die Umwelt ausübt und gibt Tipps für ein nachhaltiges Leben. Und damit das Ganze nicht so langweilig ist, vernetzen sich Nutzer untereinander und können gegeneinander antreten. Warum ist diese Idee so wichtig? Weil der Klimawandel das wahrscheinlich größte Problem unserer Zeit ist und Pflanzen, Menschen und Tiere bedroht. Jeder der ein Smartphone hat, sich für das Klima einsetzen will und noch dadurch seinen Lebensstil gesünder gestaltet, ist bei uns willkommen. Und umso mehr, desto besser!

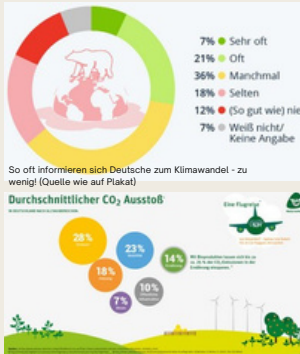
Die Idee kam mir, da ich mit einer Ernährungsapp angefangen habe, mein Konsumverhalten nachzuvollziehen und ich Ziele einhalten konnte, die ich davor nie erreicht habe. Im Zusammenhang mit dem Klimawandel ist so eine App sinnvoll, da meiner Meinung nach, durch den spielerischen Faktor, negative Bilder des Umwelt- und Klimaschutzes in den Hintergrund gedrückt werden



Selbsterstelltes Symbolsbild. So könnte ein Prototyp aussehen.

DARUM GEHT ES

Nutzer*innen tragen in die App tägliche Aktivitäten, Ernährung, oder auch Reisen ein, die dann innerhalb bestimmter Kategorien, wie Mobilität, Konsum, oder Urlaub einen Score von 1-100 zugeordnet bekommen: 100 - Sehr umweltfreundlich 1 - Sehr unumweltfreundlich Innerhalb der Kategorien werden Durchschnitte errechnet und die Kategorien werden miteinander abgewogen und man bekommt einen Gesamtwert, der dann von 1-100 darstellt, wie umweltfreundlich man lebt. Nutzer*innen der App sind miteinander verbunden und können sich vergleichen und an Competitions teilnehmen um Preise zu gewinnen. Das soll die Motivation stärken, sein Leben in eine gesunde, nachhaltige Bahn zu lenken und der Umwelt etwas Gutes zu tun. Wichtige Unterstützung wird von Klimaexperten gebraucht, die die Punktevergabe fair und verantwortungsvoll vergeben. Außerdem muss eine sichere IT vorhanden sein, um Datensicherheit zu gewährleisten.



AUSBLICK

Wird Ecotrack das Klima retten? Alleine wahrscheinlich nicht. Doch wenn viele Menschen die App nutzen und durch die kompetitive und spielerische Idee vergessen, wie negativ und sinnlos Klimaschutz des Einzelnen oft dargestellt wird, kann sich Einiges ändern. Denn jeder Einzelne hat mit seinem Verhalten nicht nur Einfluss auf CO₂-Ausstoß im Haushalt oder Verkehr, sondern indirekt z.B. auch auf die Industrie. Und auch der gesündere Lebensstil der durch die Veränderungen entsteht ist ein "Win"! Das wird jedoch alles nur funktionieren, wenn durch Expertise und Verantwortungsbewusstsein eine gute Punkteverteilung und damit eine ernstzunehmende App entsteht.

BIOFRESH - GLÄSERNER MARKT DER ZUKUNFT

Idee von: Amadeus Böttcher

Das Startup „BioFresh“ eröffnet einen klimaneutralen Biomarkt in Großstädten, dessen Anbau an Obst und Gemüse direkt Vorort stattfinden wird. Er zeichnet sich durch frische, CO₂ – neutrale Ernte von verschiedenen Vegetabilien aus. Gleichzeitig ermöglicht der Bioladen eine gesunde und nachhaltige Lebensweise und trägt zur Verbesserung der Luftqualität in Großstädten bei.

Mich persönlich hat das zukünftige Stadtdesign in Verbindung mit Klimawandel interessiert. Ich wollte eine Idee schaffen, die das Leben in Berlin umfassend verbessert.

DARUM GEHT ES

Das Gebäude besteht aus fünf Etagen. Im Erdgeschoss befindet sich ein moderner Biomarkt. Die vier Obergeschosse sind vollkommen verglast und werden bepflanzt. Die Pflanzen werden jederzeit mittels Technologie überwacht.

Das Projekt ist klimaneutral, bindet CO₂ aus der Luft, vermeidet unnötige Transportwege und bietet den Kunden nachhaltig frische Ware aus erster Hand.

“Vertical Farming” und genaue Überwachung der Nährwerte steigert hierbei die Effizienz.

Bei einer Anbaufläche von 4.400 qm können im Jahr 5.146 Kunden mit Vegetabilien ernährt werden. Alle 30 Sekunden betritt ein Kunde den Biomarkt.

Neben den eingesparten Transportkosten können die Pflanzen insgesamt ca. 8.000 t CO₂ speichern.

(alle Werte sind am Beispiel von Kopfsalat und Dauergrünlandflächen berechnet)



AUSBLICK

“BioFresh” nutzt das Potential des urbanen Pflanzenanbau und ist eine innovative Möglichkeit für eine klimaneutrale Stadtplanung.

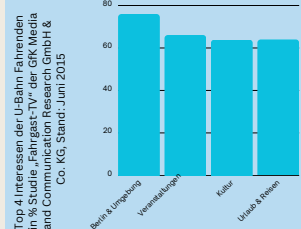
Integration von bestäubenden Bienenvölkern oder Transportdrohnen, die die Wahre bis vor die Haustür liefern, sind mögliche Erweiterungen in der Zukunft.

NEXT STOP: ALL OF US

Idee von: Charlotte Wilhelm

Wir alle kennen die Monitore in der Berliner U-Bahn. Das sogenannte *Berliner Fenster* ist als private Medienfirma zuständig für das Programm, das Millionen von Menschen täglich konsumieren. Die *mcrud GmbH* ist die Mutterfirma des Unternehmens und hat auch in anderen deutschen Metropolen, wie München, Leipzig und Dresden eine Monopolstellung des Mediums des Fahrgast-TV.

Außerdem gehören Medien, wie die *BZ* oder *Die Welt* zu den einflussreichsten Produzenten für *Das Berliner Fenster*. Diese haben den Ruf unseriös zu sein und gegen journalistische Mindeststandards zu verstoßen. Eine ausgebaut Infrastruktur, die größtenteils auf ungeteilte Aufmerksamkeit stößt, macht diese Monitore zu einer idealen Fläche für qualitativen Content. Es ist also Zeit für ein Update!



DARUM GEHT ES

Die Aktion *Next stop: ALL OF US* möchte ein neues Programm für diese Monitore anbieten. Sie fordert eine interessante und seriöse Berichterstattung, die zu Berlin passt und die Menschen wirklich abholt und bereichert.

Unter Mitarbeit der Stadt, der BVG und freien Autor*innen aus Berlin und der Plattform *berlin-gratis* soll ein Programm entstehen, das Plattform für kleine Events (Konzerte, Demos, Märkte, Sportangebote), Locations, Neueröffnungen, und lokale Aktionen und Vereine abseits der sozialen Medien.

1.461.000.000 Menschen fahren täglich mit der Berliner U-Bahn

ca. **3800 Screens** bespielt die Berliner Fenster GmbH **täglich**

in **992 Wägen** der Berliner U-Bahn befinden sich Monitore der Berliner Fenster GmbH

zwei Drittel der U-Bahnfahrten dauern **10 Minuten oder länger**

AUSBLICK

Next stop: ALL OF US ist eine unabhängige Initiative, die es sich als Ziel setzt einen Beitrag zu einer inklusiveren, freieren und toleranteren Gesellschaft zu leisten, die Menschen in Berlin vernetzt und die Stadt repräsentiert. Alle Berliner*innen haben ein Recht auf seriöse Berichterstattung, vor allem im öffentlichen Raum.

SCHUTZENGEL

Idee von: Emma Nikschat

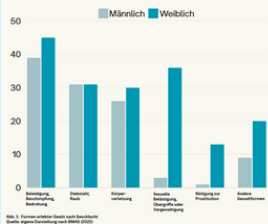


Egal ob in der U-Bahn, im Park oder in der Fußgängerzone - Obdachlosigkeit ist in Berlin ein sichtbares Thema. Ohne sicheren Rückzugsort ist das Leben auf der Straße sehr gefährlich, besonders für Frauen. Diese Frauen stehen oft im Schatten der Gesellschaft und Gewalterfahrungen auf der Straße sowie der Mangel an frauenspezifischen Unterkünften stellen sie vor zahlreiche Hürden. Die meisten von euch wissen, wie unsicher man sich vor allem Nachts auf den Straßen in Berlin fühlen kann. Die Vorstellung keinen sicheren Rückzugsort zu haben finde ich sehr beängstigend. Doch genau diesen Rückzugsort möchte "Schutzengel" obdachlosen Frauen in Berlin geben.

DARUM GEHT ES

Die Initiative "Schutzengel" bietet obdachlosen Frauen in Berlin eine sichere Zuflucht und umfassende Unterstützung. Ihr Ziel ist es, Frauen auf der Straße aufzusuchen und ihnen Schutz, Beratung und Hilfe anzubieten. Durch spezifische Notunterkünfte, Beratungsgespräche und Bildungsangebote ermöglicht die Initiative Frauen eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben. Das rein weibliche Team setzt sich einfühlsam und engagiert für die Bedürfnisse obdachloser Frauen ein. Dabei geht es nicht nur um die Erfüllung unmittelbarer Bedürfnisse, sondern auch darum langfristige Veränderungen zu bewirken und sie auf dem Weg aus der Obdachlosigkeit zu begleiten.

Formen erlebter Gewalt nach Geschlecht (Befragte Obdachlose in %)



Obdachlosigkeit macht Frauen besonders anfällig für verschiedene Formen von Gewalt.

Women help women



AUSBLICK

Mit einem Fokus auf Empowerment und sozialer Integration verbessert "Schutzengel" die Situation obdachloser Frauen in Berlin. Da aber das Problem Obdachlosigkeit weder auf Berlin noch auf eine bestimmte Gruppe beschränkt ist, besteht das Potential, das Konzept auf weitere Räume und benachteiligte Gruppen zu übertragen. Initiativen wie "Schutzengel" spielen eine wichtige Rolle bei der Unterstützung marginalisierter Gruppen und der Förderung von Solidarität und Fürsorge in der Gesellschaft.

ZWISCHENSTOPP

Idee von: Fritz Felix Eisenblätter

Die CO2 Produktion des Bausektors ist enorm hoch. 40 % des weltweiten CO2 Ausstoßes werden in der Bauindustrie produziert. Hier muss ein strukturelles Umdenken stattfinden!

In dieser Idee wird ein Ansatz dargestellt, der durch eine längere Nutzungszeit aller im Bauprozess verwendeten Materialien und Bauteile einen Mehrwert für die Gesellschaft zu erzeugt.



DARUM GEHT ES

Diese Art der Wiederverwendung beginnt beim Abrissprozess. Abrissfirmen müssen wesentlich genauer vorgehen und das betroffene Gebäude von innen heraus entkernern. Hierbei soll möglichst kein Sondermüll entstehen, sondern hauptsächlich wiederverwendbare Teile wie zum Beispiel Parkett, Türen oder Fenster etc. so demontiert werden das sie intakt sind. Nach Ausbau werden diese geborgenen Bauteile auf eine große Fläche der jeweiligen Gemeinde oder Stadt gebracht. Hier entsteht ein neuer von den Gemeinden und dem Staat angetriebener Wirtschaftszweig für recycelte Bauteile. Die einzelnen Bergungs Stücke werden kategorisiert, ihren Bereichen zugeordnet und im Container verladen.

Ein Pilotprojekt wird benötigt, um die Machbarkeit der Idee zu prüfen, mit dem Ziel, kostengünstiger als der aktuelle Abriss und die Entsorgung von Sondermüll zu sein. Staatliche Subventionen könnten zu Beginn helfen, das Recyclingvorhaben anzukurbeln. Nach anfänglichen Schwierigkeiten soll es sich zu einem selbsttragenden Industriezweig entwickeln.

AUSBLICK

Diese Art des ressourcenschonenden Umgangs ist einer der vielen Schritte in eine nachhaltiger Welt, sowohl in der Planung als auch im Leben selbst. Wir müssen lernen, unsere genutzten Ressourcen wieder zu verwenden und nicht ständig der Einfachheit halber neue Dinge zu erschaffen, anstatt die alten weiter zu entwickeln. dies ist essenziell für das Weiter Bestehen unserer Gesellschaft.

VISION REVIVE

Idee von: Josephin Grether

VisionRevive setzt sich dafür ein, Berlins Innenstadt autofreier zu gestalten, indem sie Menschen durch aktive Aufklärungsarbeit auf Berlins Straßen die positiven Auswirkungen näherbringt. Die Initiative möchte somit jeden einzelnen ansprechen, sich mit einer umweltbewussteren Zukunft auseinanderzusetzen, denn die Dringlichkeit, den CO₂-Ausstoß im Verkehrssektor zu reduzieren, erfordert konkrete Maßnahmen.

Besonders beeindruckt war ich von den Umsetzungsmöglichkeiten einer autofreien Innenstadt, die einige Städte bereits erfolgreich realisieren konnten.

DARUM GEHT ES

Die Aufklärungsarbeit soll verschiedene Strategien umfassen. Dazu gehören Plakate, die in ausgewählten Teilen Berlins aufgehängt werden und eine visionäre Darstellung einer autofreien Zone mit einem Leitspruch zu einer positiven Auswirkung präsentieren. Zusätzlich richtet VisionRevive Infostände auf den Straßen Berlins ein, an denen sich Passant*innen informieren und austauschen können. Für ein immersives Erlebnis werden VR-Brillen bereitgestellt, mithilfe derer Passant*innen einen unmittelbaren Einblick in die visionäre Umgebung erhalten können.



Entwicklung der Treibhausgasemissionen nach Sektoren 1990-2022

AUSBLICK

Durch effektive Kommunikation kann dazu beigetragen werden, die ablehnende Haltung der Menschen in eine positive zu wandeln. Es ist wichtig, ein Bewusstsein für die Problematik zu schaffen, denn Veränderung bedeutet nicht nur Verzicht. Vor allem ist sie auch eine Bereicherung, insbesondere durch Lärmreduzierung, weniger Luftverschmutzung und die Schaffung von Grünflächen.

STÄDTISCHE VERKEHRSBERUHIGUNG

Idee von: Lion Hoffmann

Kann eine Metropole, die PKW-gerecht entworfen wurde und nicht viel Platz für andere Verkehrsteilnehmer bietet, umgestaltet werden? Und wenn ja, wie kann man dies umsetzen? Ist es vielleicht teils schon erfolgreich geschehen?

Was sind die Kernziele einer städtischen Umgestaltung hin zur nachhaltigen Zukunftstüchtigkeit und warum ist die Mobilität hier so unglaublich wichtig?

Was wird benötigt? Und lohnt sich das überhaupt im Hinblick auf die sozialen, ökologischen und ökonomischen Faktoren?

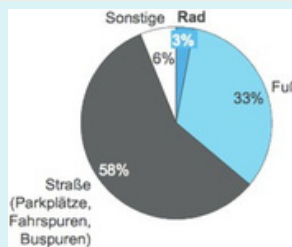


Verkehrsberuhigende Umbaumaßnahme in einem Stadtteil Londons.

DARUM GEHT ES

All diese Fragen sind im Diskurs der städtischen Umgestaltung und hin zur Nachhaltigkeit zentral.

Glücklicherweise kann eine neue Studie der University of Westminster viele dieser Fragen beantworten, da sie die Effekte eines gewissen Londoner Projekts genau untersucht hat. Dieses Projekt namens "Mini-Hollands" wurde 2013 in London ins Leben gerufen und führte zur erfolgreichen Umgestaltung mehrerer Stadtbezirke - und zwar weg vom PKW und hin zu Fuß und Fahrrad.



Verkehrsfächenverteilung in Berlin lt. Agentur für clevere Städte (2013). Motorisierte Verkehrsmittel nehmen den größten Flächenanteil ein.

AUSBLICK

Die Studie der University of Westminster beweist, dass die Umgestaltung von Städten am Vorbild der fahrradfreundlichen, holländischen Infrastruktur den Schadstoffausstoß reduziert, die Gesundheit der Bevölkerung steigert und einen wirtschaftlichen Mehrwert verursacht.

Dieses Wissen gilt es zu verbreiten, damit das Konzept in vielen weiteren Metropolen der Welt angewendet wird, sodass unsere Mobilität nachhaltig und somit fit für die Zukunft gemacht werden kann.

VIER PFOTEN GEGEN EINSAMKEIT

Idee von Maiko

Die Initiative "Vier Pfoten gegen Einsamkeit" vermittelt interessierte Rentner*innen an lokale Tierheime, sodass diese dann mit den dort lebenden Hunden ehrenamtlich Gassi gehen können.

Deutschland befindet sich in einem demographischen Wandel hin zu einer immer älter werdenden Gesellschaft. Gleichzeitig hat eine Studie ergeben, dass sich jede*r zehnte Teilnehmer*in einsam fühlt. Hinzu kommen weitere Risikofaktoren wie beispielsweise ein geringer sozio-ökonomischer Status, welcher Rentner*innen mit geringen Bezügen betrifft.

Die Initiative soll ein Angebot für sich einsam fühlende Rentner*innen darstellen.



<https://www.konkret.de/2020/10/10/gesellschaft-mit-hund-6062202/>

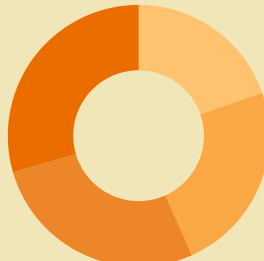
DARUM GEHT ES

Interessierte Rentner*innen werden mittels Werbung an schwarzen Brettern, in Ärzt*innenpraxen, usw. zielgruppengerecht auf die Initiative aufmerksam gemacht.

Bei Interesse findet ein Erstgespräch mit dem ehrenamtlichen Personal der Initiative statt, es wird ein Tier vermittelt, das Kennenlernen und ein Spaziergang werden dann von Mitarbeitenden begleitet und anschließend finden die Spaziergänge eigenständig statt. Regelmäßige Check-Ins zur Absicherung sind mit Mitarbeitenden vorgesehen.

Es wird finanzielle Unterstützung sowie ehrenamtliches Personal benötigt, außerdem braucht es teilnehmende Tierheime.

■ <1 bis 20 Jahre ■ 21 bis 39 Jahre
■ 40 bis 59 Jahre ■ >60 Jahre



Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland in 2022

AUSBLICK

Die Vorteile der Initiative sind vielfältig: Sie ist kostenlos, hilft durch den Kontakt mit Hunden gegen Einsamkeit und soziale Isolation, sie berücksichtigt eine zunehmend alternde Gesellschaft und fördert durch die Bewegung an der frischen Luft die Gesundheit der teilnehmenden Rentner*innen. Das individuelle Angebot hat auch gleichzeitig einige Vorteile für die teilnehmenden Tierheime und deren Tiere. Wichtig ist, dass es ein Angebot für eine gesellschaftliche Randgruppe darstellt.

LOKALE GEMEINSCHAFT

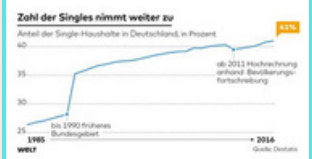
Während die Gesellschaft schnell wächst und modernisiert wird, vertieft sich der Individualismus und das Bewusstsein für Solidarität zwischen den Bürgern schwindet. Insbesondere in Südkorea, wo ich geboren wurde, sind sozial bedrückende Probleme wie Altersarmut, steigende Selbstmordraten bei älteren Menschen und die Zunahme isolierter junger Generationen die Folge der Fragmentierung von Individuen mit der Zunahme von alleinstehenden Haushalten. Angesichts dieser Umstände entstehen Projekte zur Wiederbelebung lokaler Gemeinschaften als eine Möglichkeit, eine sterbende Gesellschaft wiederzubeleben.

DARUM GEHT ES

Ein Beispiel für erfolgreich durchgeführte Projekte zur Wiederbelebung lokaler Gemeinschaften ist das Seongmisan Village in der Hauptstadt Seoul. Dieses Dorf begann damit, ein gemeinschaftliches Kinderbetreuungssystem aufzubauen, bei dem Bürger sich selbst organisierten. Anschließend errichteten sie eine Alternativschule und ein Dorfkulturzentrum, und organisierten verschiedene Dorfkulturveranstaltungen. Dabei engagierten sich die Bürger eigenverantwortlich und arbeiteten in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden daran, die lokale Gemeinschaft wiederzubeleben.



Diese Bilder zeigen das Seongmisan Village Festival, das von Bewohnern einmal pro Jahr gefeiert wird. Quelle: <https://www.polinews.co.kr>



Nicht nur in Korea, sondern auch in Deutschland hat die Anzahl der Single-Haushalte rapide zu. Quelle: Destatis

AUSBLICK

Die Aktivierung lokaler Gemeinschaften kann nicht nur die Solidarität zwischen den Bürgern fördern, sondern auch dazu beitragen, die Kultur und Wirtschaft der lokalen Gemeinschaften zu revitalisieren. Aus dieser Perspektive sollte die Aktivierung der Gemeinschaft als ein lokales Entwicklungsprojekt betrachtet werden, an dem Regierungen und lokale Behörden in Zusammenarbeit mit den Bürgern arbeiten müssen.

ZEROWASTE CITY

Idee von: Yein Kwon

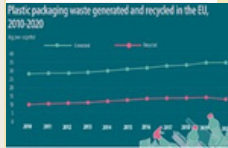
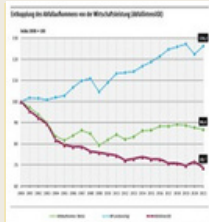
ZeroWasteCity ist keine gewöhnliche Initiative – sie ist eine wegweisende Bewegung mit dem Ziel, eine Stadt ohne Abfall zu schaffen. Hier wird Müll nicht einfach weggeworfen, sondern als wertvolle Ressource betrachtet. Bewohner, Unternehmen und Regierungsbehörden arbeiten gemeinsam daran, einen grundlegenden Wandel im Umgang mit Abfall herbeizuführen.

Diese Initiative dient als Inspiration für Städte in Deutschland und zeigt, dass eine Zukunft ohne Abfall möglich ist. Lasst uns gemeinsam den Weg zu einer abfallfreien Stadt ebnen.



DARUM GEHT ES

ZeroWasteCity ist eine Bewegung, die darauf abzielt, Abfall als wertvolle Ressource zu betrachten und eine abfallfreie Stadt zu schaffen. Durch Reduzieren, Recyceln und Wieder-verwenden arbeiten Bewohner, Unternehmen und Regierungsbehörden zusammen, um eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft zu fördern. Es ist eine Inspiration für Städte in Deutschland, die zeigen will, dass eine abfallfreie Zukunft möglich ist.



AUSBLICK

ZeroWasteCity bietet eine vielversprechende Möglichkeit, Abfallprobleme anzugehen und eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft in städtischen Gebieten zu fördern. Durch die Zusammenarbeit mit Bewohnern, Unternehmen und Regierungsbehörden kann die Initiative eine abfallfreie Zukunft für Städte weltweit vorantreiben. Um langfristigen Erfolg zu gewährleisten, sollte die Initiative kontinuierlich überwacht und an sich ändernde Bedürfnisse und Technologien angepasst werden.

NACHTSAM

Idee von: Mona Lange

Städte sind historisch betrachtet von Männern für Männer gestaltet worden. Und wozu hat das geführt?

Frauen, Mädchen, sexuelle und geschlechtliche Minderheiten sowie Menschen mit Behinderungen fühlen sich unsicherer - vor allem während der Nacht. Ich kenne das Gefühl selbst und damit das nicht so bleiben muss, habe ich mir das non-profit Startup NACHTSAM überlegt. In Form einer entwickelten App soll durch NACHTSAM das Sicherheitsgefühl in der Stadt von Heute verbessert werden und gleichzeitig soll die Stadt von Morgen mitgestaltet werden.

Stadt der Zukunft



DARUM GEHT ES

Inspiziert von Google Maps und orientiert an den Lösungsansätzen für Sicherheit (Abb.) bietet diese App neben der Routenplanung auch weitere wichtige Funktionen. Es wird einem also nicht nur die schnellste, sondern auch die sicherste Route vorgeschlagen und dazu noch diese wichtigen Funktionen:

- Nutzer*innen können Orte mit schlechter Beleuchtung und/oder geringer Belegung melden. Bei ausreichender Anzahl von Meldungen wird in Kontakt mit der Stadt getreten, um tatsächliche Veränderungen in der Stadtgestaltung zu initiieren.
- Auf Grundlage bereits gemeldeter (unsicherer) Orte werden den Nutzer*innen sichere Routen empfohlen und die Reise-route je nach Bedarf individuell angepasst werden.
- Live-Standortübertragung (Sicherheit)

- Nutzer*innen können verdächtige Personen melden, wobei diese Meldungen je nach Risikoeinschätzung direkt an die Polizei weitergeleitet werden. Andere Nutzer*innen erhalten anschließend Live-Hinweise über gemeldete Vorfälle, wenn sich diese in der Nähe von Ihnen oder auf dem Weg Ihrer Route befinden.
- Unsicher bewertete Orte können genauer betrachtet werden, um Kommentare von anderen Nutzer*innen zu lesen oder auch eigene Kommentare zu hinterlassen.

Die Zielgruppe bezieht sich dabei nicht nur auf die beschriebenen Personengruppen, sondern auch auf heterosexuelle, körperlich gesunde Männer. Denn Verbesserungspotential in der Sicherheit und im Sicherheitsgefühl innerhalb der (Groß-)Stadt gibt es für alle Personengruppen.

Zudem gilt: Je mehr Nutzer*innen, desto effektiver der Output und das generelle Nutzen dieser App.

AUSBLICK

Neben den angestrebten Verbesserung des Sicherheitsgefühls soll ebenfalls angestrebt werden, dass Angststräume (öffentliche Bereiche, in denen Unsicherheit und Ängste erlebt werden, insbesondere aufgrund der Befürchtung, Opfer von Kriminalität zu werden) verringert werden, mit dem langfristigen Ziel einer geschlechtergerechteren Stadt. Damit jede Person sich unabhängig von Geschlecht oder anderen Faktoren innerhalb der Großstadt sicherer fühlen kann. Durch NACHTSAM kann zudem Aufklärung in dieser Thematik stattfinden, damit Stadtgestaltung in Zukunft sich an den Bedürfnissen von allen Personengruppen der Gesellschaft orientiert und positive Veränderungen geschehen.

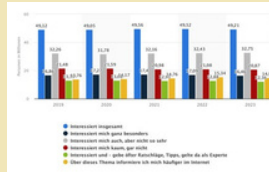
DEMOKRATIE ECKE

Idee von: Alisa Benning

Die "DemokratieEcke" ist ein Kiezcafé für politischen Austausch als Antwort auf den Rechtsruck und fehlende sichere Diskussionsräume. Ziel ist es, einen inklusiven Raum für konstruktive Diskussionen zu schaffen und den Zugang zur demokratischen Bildung zu erleichtern. Die "DemokratieEcke" richtet sich an alle, die sich für politischen Austausch interessieren, und an jene, die aktiv gegen den Rechtsruck vorgehen möchten. Meine Motivation besteht darin, angesichts des politischen Wandels einen sicheren Raum für offene Diskussionen zu schaffen, um die Gemeinschaft zu stärken.

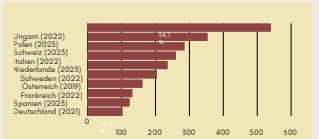
DARUM GEHT ES

Die Idee der "DemokratieEcke" ist die Schaffung eines lebendigen Raums, der politischen Dialog, kulturelle Vielfalt und gemeinsame Partizipation fördert. Zentrales Element sind Diskussionsräume, Workshops und Themenabende, die strukturierte politische Bildung und informelle Treffen ermöglichen. Wichtig sind Inklusivität und Mehrsprachigkeit. Die Finanzierung erfolgt durch Spenden, Crowdfunding, Sponsoring und Fördermittel. Freiwillige, Fachexpert*innen und Kooperationen werden für Organisation, Moderation und Inhalte benötigt.



Umfrage in Deutschland zum Interesse an Politik bis 2023. (o. J.). Statista.

Die Anziehungskraft rechtspopulistischer Parteien ist oft auf geringes politisches Interesse zurückzuführen. Viele wählen aus Frustration, ohne sich tiefer mit Politik zu beschäftigen. Ein aktives Engagement und tieferes Verständnis könnten dem entgegenwirken und die Demokratie stärken.



In Europa zeigen sich bis 2023 ansteigende Stimmenanteile rechtspopulistischer Parteien bei den letzten Wahlen.

AUSBLICK

Die "DemokratieEcke" verspricht als sicherer Raum für politischen Dialog und demokratische Bildung eine positive Resonanz in der Gemeinschaft. Durch informellen Austausch, strukturierte Veranstaltungen und künstlerische Elemente entsteht ein dynamischer Raum für politische Diskussionen und kulturelle Vielfalt. Die Idee ist entscheidend, um die Gemeinschaft zu stärken, indem sie offene Diskussionen und inklusive Partizipation fördert.

BLEIB KRITISCH

Die Popularisierung der medialen Berichterstattung hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen und spielt eine entscheidende Rolle in der Gestaltung der öffentlichen Meinung sowie der politischen Landschaft in Deutschland. Mit dem Aufkommen des Internets, sozialer Medien und digitaler Nachrichtenplattformen ist Information leichter zugänglich, vielfältiger und umfangreicher geworden. Diese Entwicklung hat allerdings auch zu einer verstärkten politischen Spaltung geführt, die durch verschiedene Faktoren, einschließlich des Phänomens des Framings, beeinflusst wird.

Ich habe mich für dieses Thema entschieden, da mir ein kritischer Umgang mit Medien sehr am Herzen liegt. Das Unverständnis bzw. der Unbewusste Konsum neuer Medien aber ist nicht nur in den älteren Generationen aufzufinden, sondern sehr weit verbreitet und betrifft somit auch junge Personen. Ich denke, dass ein kritischer Medienkonsum ein unabdingbarer Bestandteil in der Bekämpfung von rechtspopulistischen Narrativen sowie diskriminierender Stereotypen ist.

DARUM GEHT ES

Meine Initiative ist ein Video zur Repräsentation der Differenzen in der medialen Berichterstattung. Es wird vor allem auf rechtspopulistische Narrative und die Thematik des Framings hingewiesen. Framing wirkt oftmals als verstärkende Kraft für diskriminierende und rassistische Stereotypen. Das Video soll den Begriff leicht verständlich an einem Beispiel darstellen.

Das Setting des Videos ist ein Spielplatz. Ein Kind (im folgenden Kind 1 genannt) wird von den anderen Kindern geärgert und ausgeschlossen. Als eines der anderen Kinder (im folgenden Kind 2 genannt) ihm sein Spielzeug wegnehmen möchte, wogegen sich das Kind 1 wehrt, wird das Kind 2 verletzt. Das Video wird angehalten, es erscheinen diverse Schlagzeilen, die vom Stil an Medien erinnern, die sich häufig an rechtspopulistischen Narrativen bedienen. Die Schlagzeilen vermitteln in Kombination mit dem Bild, das Kind 1 das Kind 2 mutwillig verletzt hätte.



Der WDR hat 2023 eine Studie bezüglich der Glaubwürdigkeit der Medien durchgeführt. Die Studie zeigt, dass das Vertrauen der deutschen Bevölkerung in die Medien vor allem von 2020 bis 2023 auffällig abgenommen hat. Das Misstrauen in mediale Berichterstattung ist ein typisch rechtspopulistisches Narrativ, es geht hierbei vor allem um die Kritisierung der öffentlichen rechtlichen Medien. Dieses Narrativ ist eine manipulative Anregung zum einseitigen Medienkonsum.



AUSBLICK

Initiativen wie diese können helfen, eine Brücke der Kommunikation aufzubauen, ohne Personen, die durch manipulatives Framing in ihrer politischen Meinung beeinflusst werden, zu beschuldigen. Ich denke, dass eine solche Initiative wirklich hilfreich wäre. Es gibt sicherlich viele gute Wege die Bevölkerung zu einem besseren medialen Verständnis anzuregen. Problematisch ist nur, dass eine staatlich geförderte Initiative möglicherweise von der Zielgruppe gar nicht erst angenommen wird. Es ist also sehr wichtig, dass nicht spezifische Medien direkt kritisiert werden, damit die Initiative möglichst unpolitisch bleibt. Dies ist der produktivste Weg um über die teilweise starke Verzerrung in der medialen Berichterstattung aufzuklären.

EXIT-DEUTSCHLAND

Idee von: Friederike Kompa, 411343

Exit-Deutschland ist ein Aussteigerprogramm für (Rechts-)extremist:innen. Sie begleiten ausstiegswillige Szenemitglieder in ein neues Leben, ohne Gewalt und Menschenfeindlichkeit.

Ich finde die Idee vor allem wichtig, da Kinder von Menschen in der Szene eine:n qualifizierte:n Ansprechpart:er:in brauchen. Ihnen wird die rechte Ideologie meist übergestülpt und sie erfahren früh mentale und physische Gewalt. Exit-Deutschland kann ihnen helfen aus diesem unfreiwillig gewählten, grausamen Umfeld zu entkommen.

DARUM GEHT ES

Exit Deutschland betreut ausstiegswillige Szenemitglieder und ist darauf spezialisiert, Hilfe zur Selbsthilfe bei den dabei auftretenden Problemen zu leisten. Vor allem bei Sicherheitsaspekten ist Exit-Deutschland eine wichtige Ansprechpartnerin, da viele Aussteiger:innen Bedrohung und Gewalt erleben. Die Organisation berät auch Angehörige von Szenemitgliedern oder Institutionen.

Zudem führt die Organisation Aktionen durch, die Spendengelder generieren und Aufmerksamkeit in der rechten Szene bewirken.

Fünf-Phasen-Modell des Ausstiegs

Motivationsphase

Ausstiegsphase

Etablierungsphase

Reflexionsphase

Stabilisierungsphase

AUSBLICK

Exit-Deutschland arbeitet nicht im Auftrag von Bundesbehörden, sondern ist eine unabhängige Initiative. Somit ist die Organisation ebenso unabhängig von regierenden Parteien. Exit-Deutschland ist zudem eine international vernetzte Organisation. In Zeiten, in denen in vielen Ländern Populist:innen an die Macht kommen, ist ein Netzwerk wie dieses ein wichtiger Wissensspeicher.

U18

Idee von: Lea Bunje

U18 ist eine bereits bestehende Initiative, die Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bietet, wählen zu gehen und an Aktionen zur politischen Bildung teilzunehmen. Teilnehmen können alle unter 18-Jährigen, die in Deutschland leben. Niedrige Wahlbeteiligungen und fehlendes Wissen über Politik und dass junge Menschen zu wenig von der Politik wahrgenommen werden, machen deutlich, dass diese Initiative wichtig ist.

Ich habe selbst mal an einer U18-Wahl teilgenommen und fand dies eine interessante Idee. Zusätzlich finde ich es sehr wichtig, vor allem junge Menschen ans Wählen heranzuführen.

DARUM GEHT ES

Immer neun Tage vor offiziellen Wahlen finden die U18-Wahlen statt. Dafür werden in Einrichtungen wie z.B. Jugendclubs oder Schulen Wahllokale eingerichtet. Bei der Vorbereitung der Wahl sollen die jungen Menschen auch eingebunden werden. Sie können bei der Vorbereitung der Wahl in einem Wahllokal mithelfen und auch Aktionen im Vorfeld organisieren oder daran teilnehmen, wie beispielweise Diskussionsrunden mit Politikern. Die Initiative wird vom Deutschen Bundesjugendring, den Landesjugendringen und vielen weiteren Organisationen getragen.

- U18-Bundestagswahl 2021: 262.000 Teilnehmer in über 2.600 Wahllokalen → Rekordbeteiligung
- U18-Bundestagswahl 2017: 220.000 Teilnehmer in rund 1.600 Wahllokalen
- die Initiative gibt es seit 1996

AUSBLICK

U18 kann helfen, Kindern und Jugendlichen Politik und Wählen näher zu bringen. Dabei bietet die Initiative eine kreative Abwechslung zum klassischen Politikunterricht. Sie kann so die Menschen motivieren, als Erwachsene wählen zu gehen und sich weiterhin mit Politik auseinander zu setzen. Die Initiative hat noch deutliche Potenziale, mehr junge Menschen zu erreichen.



DEMOKRATIELAB

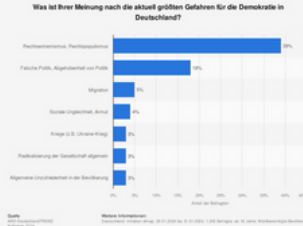
Idee von: Linnea Barnéus

Die Idee von DemokratieLab ist es, einen innovativen Ansatz zu finden, um dem Rechtspopulismus entgegenzuwirken und demokratische Werte zu stärken. Durch Forschung, Bildungsprogramme, technologische Lösungen, Bürgerbeteiligung, kulturelle Projekte und internationale Zusammenarbeit möchte ich eine vielschichtige Strategie verfolgen, die auf verschiedenen Ebenen ansetzt.

Diese Idee ist wichtig, da der Rechtspopulismus weltweit an Bedeutung gewinnt und demokratische Werte zunehmend unter Druck geraten.

DARUM GEHT ES

Durch regelmäßige Studien und Analysen sollen Ursachen und Dynamiken des Rechtspopulismus erkannt werden. Für eine ganzheitliche Herangehensweise erfordert es die Unterstützung von Gemeinden, politischen Entscheidungsträgern und internationalen Organisationen, um eine breitere Wirkung zu erzielen. Das ausschlaggebende an dieser Idee ist ihre Vielschichtigkeit und ihr interdisziplinärer Ansatz, der darauf abzielt, demokratische Werte zu stärken und die Resilienz gegenüber dem Rechtspopulismus zu fördern.



“Was ist Ihrer Meinung nach die aktuell größten Gefahren für die Demokratie in Deutschland?”
39% Rechtsextremismus, Rechtspopulismus.
(ARD 2024)



AUSBLICK

Diese Idee hat das Potenzial, demokratische Werte zu stärken und die Gesellschaft widerstandsfähiger gegenüber dem Rechtspopulismus zu machen. Durch diese vielschichtige Herangehensweise kann DemokratieLab eine positive Veränderung in der Gesellschaft bewirken und ein Bewusstsein für die Bedeutung demokratischer Werte schaffen.

NACHBARSCHAFTSWOHNZIMMER

Idee von: Martlene Mühlung

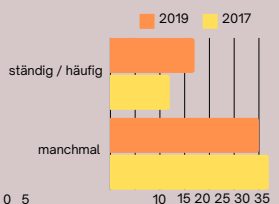
Immer wieder haben wir in den letzten Wochen festgestellt, dass es für Städte der Zukunft und der gestärkten Demokratie mehr soziale und lokale Orte der Begegnung braucht. So gibt es in meiner Nachbarschaft z.B. noch keinen lebendigen Ort, indem Nachbar*innen zusammenkommen können, um sich kennenzulernen, auszutauschen und gemeinsamen Aktivitäten nachzugehen. Meine Initiative, das “Nachbarschaftswohnzimmer”, schafft daher genau einen solchen Ort der generationsübergreifenden Begegnung und des freundlichen, solidarischen Miteinanders in der Nachbarschaft.



DARUM GEHT ES

Die Initiative bietet den Nachbar*innen in einer Genossenschaft einen offenen, barrierefreien Raum zum Austausch und Beisammensein in unmittelbarer Nähe zu ihren Wohnungen. Dafür wird ein Programm mit vielfältigen Aktivitäten von und für Nachbar*innen organisiert, welches an unterschiedlichen Tagen und Zeiten stattfindet. Für die Umsetzung der Idee ist die Unterstützung des Vorstandes der Genossenschaft erforderlich, v.a. bei der Bereitstellung von Räumlichkeiten. Zudem braucht es die Offenheit und das Engagement der Nachbar*innen.

Repräsentative Umfrage zum Einsamkeitsempfinden der Deutschen (N = 1006; in Prozent).



“Wie oft fühlen Sie sich einsam?”
In 2019 fühlten sich 17% ständig oder häufig einsam.

AUSBLICK

Das “Nachbarschaftswohnzimmer” kann Einsamkeit reduzieren, soziale Verbundenheit stärken und Vielfalt fördern. Entscheidend für den Erfolg der Initiative ist, dass die Nachbar*innen von Anfang an in die Entwicklung des Konzepts mit einbezogen werden und ihre Wünsche Priorität haben. Denn nur, wenn die Nachbarschaft überzeugt von der Idee ist, kann ein lebendiger Ort der Begegnung entstehen.

TOGETHER

Idee von: Josephine Hoehne

Im Grundgesetz ist sie verankert, in der Realität noch lange nicht umgesetzt: die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Die Diskriminierung von Frauen stellt noch immer ein großes Problem dar und spiegelt sich in alltäglichen Situationen wider. Meine Idee ist es daher, Mädchen und junge Frauen zu unterstützen und ihnen einen Raum zum Austausch zu geben.

Meine Motivation beruht auf meinem Interesse für den Feminismus und meinen eigenen Diskriminierungserfahrungen.

Umfrage: Jeder 3. junge Mann findet Gewalt gegen Frauen ok

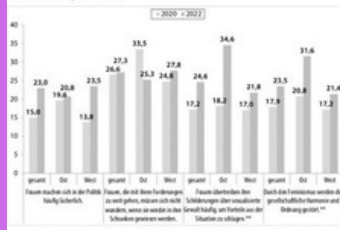
Anteil der befragten Männer, die Aussagen zu Gewalt/Verhalten gegenüber Frauen zustimmen



DARUM GEHT ES

Meine Idee ist es, eine Art Safespace zu schaffen, an dem sich Mädchen und junge Frauen untereinander über ihre geschlechterspezifischen Erfahrungen austauschen können und dadurch das Gefühl vermittelt bekommen, dass sie nicht allein mit all dem sind. Hier können sie zu bestimmten Zeitpunkten hinkommen und das ansprechen, was sie beschäftigt, belastet, was ihnen passiert ist und mit anderen connecten. Hinzu kommen andere Angebote, wie Workshops und die Möglichkeit kreativ und gemeinsam aktiv zu werden.

Grafik 20: Zustimmungswerte zu den Items der Skala Antifeminismus nach Ost und West im Zeitvergleich (in %)



Signifikante Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland 2022, Pearson's Chi-Quadrat: $\chi^2(1) = 0,002$, $p < 0,001$
 2022 stimmten 23,5% der Aussage zu, dass die gesellschaftliche Harmonie und Ordnung durch den Feminismus gestört werden, 2020 waren es noch 17,9% (Autoritarismus-Studie). Ein Erstarben des Antifeminismus wird sichtbar.

AUSBLICK

Kurzes Fazit und Ausblick: Ich denke, dass die Idee könnte bewirken, dass sich die Zielgruppe gesehener und nicht mehr so allein mit der Thematik fühlt. Es kann manchmal schon helfen, Erlebnisse mit anderen zu teilen und sich mit Menschen auszutauschen, die ähnliche/gleiche Erfahrungen gemacht haben. Außerdem kann einem so eine Community auch sehr viel Kraft geben.

STERNWEGBEGLEITENDE

Idee von: Karolina Mrozek

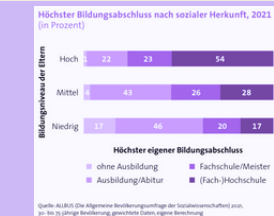
- JEDES KIND VERDIENT ES ZU LEUCHTEN

Jede*r von uns war in der Schule. Doch manche von uns hatten direkt einen Vorteil den andere nicht hatten- ihre Eltern. Welcher Bildungsstand von jungen Menschen in Deutschland erreicht wird hängt leider nicht nur von persönlichen Anstrengungen ab, sondern ausschlaggebend ist der soziale Hintergrund. Daher ist die Sternbegleitende Idee von großer Bedeutung. Ehrenamtliche Helfer sollen hierbei Kinder aus nicht-akademischen Familien unterstützen. Diese Idee liegt mir persönlich am Herzen, da ich wahrscheinlich im Bildungssystem untergegangen wäre, wenn meine Eltern mich nicht unterstützt hätten - ein Privileg, das leider nicht allen Kindern zuteilwird. Die Anstrengung sollte mehr zählen als die soziale Herkunft.



DARUM GEHT ES

Die Initiative "Sternwegbegleitende" soll die frühkindliche Bildung und Chancengleichheit stärken, indem sie gezielt Kinder im frühen Grundschulalter unterstützt, insbesondere solche, die aus nicht-akademischen Haushalten stammen und zusätzliche Hilfe benötigen. Die Idee ist freiwillige Helfende in Grundschulen zu platzieren die Kinder außerhalb des regulären Unterrichts zu unterstützen. Die Ehrenamtlichen Helfenden können auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen. Somit soll das Ungleichgewicht zwischen Kindern aus sozial starken und Kindern aus sozialbenachteiligten Haushalten verringert werden.



Wie in der Abbildung zu erkennen ist schließen nur 17% der Kinder aus Familien mit niedrigem Bildungsniveau ihr Studium ab, wiederum genauso viele bleiben ohne Ausbildung. Bei den Familien mit hohem Bildungsniveau schließen über die Hälfte der Kinder ihr Studium ab und nur 1% schließen keine Ausbildung ab.

AUSBLICK

Es existieren zahlreiche Ansätze, um die Chancengleichheit im deutschen Bildungssystem zu fördern. Meine Initiative verdeutlicht jedoch, dass jede Einzelperson einen Beitrag leisten kann, um Ungerechtigkeiten zu mindern. Es wird danach gestrebt, nicht nur das Bildungsniveau, sondern auch die Zukunftsaussichten dieser Kinder nachhaltig zu verbessern. Es ist zusammenfassend eine kleine Hilfe die großes verändern kann.

EMPOWERHER

Idee von: Lea Flügel

Unsere Idee ist die Gründung von "EmpowHer", einem rein weiblichen, sozioökonomischen und nachhaltigen Startup. Wir möchten nachhaltige Binden in Ländern mit niedrigem Einkommensniveau produzieren und verkaufen, die preisgünstig und ökologisch abbaubar sind, um die Periodenarmut zu bekämpfen. Die Motivation für diese Idee entspringt dem Wunsch, Frauen Zugang zu grundlegenden Ressourcen zu verschaffen und die Scham im Zusammenhang mit der Menstruation zu überwinden. Meiner Meinung nach sind sozioökonomische Unternehmen die Lösung, um positive Veränderungen zu bewirken, und ich möchte damit meinen Beitrag dazu zu einer besseren Zukunft leisten.

DARUM GEHT ES

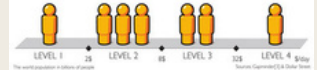
Unsere Idee zielt darauf ab, nachhaltige Periodenprodukte in Niger zu produzieren und zu vertreiben, um Frauen Zugang zu erschwinglichen biologisch abbaubaren Hygieneprodukten zu ermöglichen. Die Idee ist, die in Niger weit verbreitete Feldulme für die Herstellung von Zellulose für die Binden zu verwenden. Die Produktion soll durch geschulte Einheimische vor Ort erfolgen, die nach Deutschland ausgebildet werden. Die dafür benötigte Maschine kommt von einem Mann aus Indien, der kostengünstig Binden für seine Frau herstellen wollte. Für die Umsetzung würde die Unterstützung von z.B. der Europäischen Investmentbank, benötigt werden.

AUSBLICK

Das Startup "EmpowHer" hat das Ziel, die Geburtenraten in Ländern mit hoher Geburtenrate wie Niger zu senken, indem Frauen und Mädchen Zugang zu erschwinglichen, nachhaltigen Menstruationsprodukten erhalten. Durch Aufklärungskampagnen, Arbeitsplatzmöglichkeiten und interkulturellen Austausch soll die Initiative nicht nur die Menstruationshygiene verbessern, sondern auch die wirtschaftliche und soziale Entwicklung fördern und seinen Teil zur Bekämpfung der Klimakrise beitragen.

DIE WICHTIGESTEN ZAHLEN

- 4 Milliarden Frauen auf der Welt
- Geburtenrate:
 - Niger: 6,9
 - Welt: 2,3
- Einkommen Niger:
 - 1,6 US Dollar
- Unwissen vor 1. Periode (Niger):
 - 30 Prozent



Die Graphik zeigt die 4 Einkommensgruppen, in der die Welt eingeteilt werden kann. Es leben heute 75 Prozent der Menschen in den Level 2 und 3. Mit Level 1 sind wir bei 91 Prozent. Niger liegt in Level 1. Mehr Informationen unter gapminder.org und im Buch "Factfulness".
-> je höher das Einkommen, desto niedriger ist die Geburtenrate
-> positiv für Klimakrise

SCHULFACH: GESELLSCHAFTLICHE VIELFALT

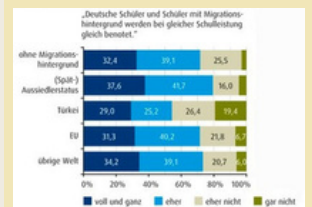
Idee von: Sezen Ünalın

Diskriminierungserfahrungen in Schulen stellen eine ernsthafte Herausforderung dar und können schwerwiegende Folgen für junge Menschen haben. Obwohl das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) den Schutz vor Diskriminierung gewährleisten soll, ist seine Anwendung im schulischen Umfeld begrenzt, was eine Lücke im Schutz von Schüler*innen hinterlässt. Daher spielen Lehrkräfte eine entscheidende Rolle bei der Förderung von Vielfalt und Chancengerechtigkeit, indem sie diskriminierendes Verhalten erkennen, bekämpfen und ihre Schüler darüber bilden. Die Auswirkungen von diskriminierenden Erfahrungen reichen nämlich von negativen Folgen für den Lernerfolg bis hin zu psychischen Belastungen. Was kann man also dagegen tun? Wäre ein neues Schulfach, was Themen wie die gesellschaftliche Vielfalt thematisiert eine Lösung?

DARUM GEHT ES

Ein Schulfach „Gesellschaftliche Vielfalt“, was Diskriminierung thematisiert ist ein möglicher Lösungsansatz um die momentane Problemlage anzugehen. Denn durch das Fach kann nicht nur ein besseres soziales Klima in den Schulen geschaffen werden, sondern es sichert auch eine achtsamere zukünftige Gesellschaft. „Gesellschaftliche Vielfalt“ umfasst Themen wie Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Religion, Behinderung, soziale Ungleichheit, Alter, Geschlecht und sexuelle Orientierung. Es soll in allen Klassenstufen unterrichtet werden und mit dem Alter die Themen detaillierter behandeln.

Der Unterricht wird nicht im traditionellen Frontalunterricht abgehalten, sondern interaktiv gestaltet, um das Interesse der Schüler*innen zu wecken und ihre sozialen Fähigkeiten zu fördern. Projekte wie Kurzfilme, Rollenspiele und Gruppendiskussionen dienen dazu, die Empathie und Achtsamkeit bezüglich Diversität und Diskriminierung der Schüler*innen zu stärken.



AUSBLICK

Insgesamt kann das Fach "Gesellschaftliche Vielfalt" dazu beitragen, Diskriminierung zu erkennen und zu bekämpfen, um eine inklusive und respektvolle Lernumgebung zu schaffen, eine positive Bildungserfahrung und Zukunft für alle zu gewährleisten.

The background features a light beige color with large, abstract shapes in blue and yellow. In the top-left corner, there are blue, rounded, cloud-like shapes. In the top-right corner, there is a large yellow circle. In the bottom-right corner, there are blue, rounded, cloud-like shapes. A horizontal blue line runs across the middle of the page, with a white, rounded rectangular shape cut out of it, containing the title text.

Argumentarten

Damit ihr für kommende Debatten gut vorbereitet seid, hier noch ein kleiner Exkurs:

Argumentarten

... richtig erkennen und adäquat erwidern. Die Verwendung der folgenden Argumentationsarten ist nicht immer unsachlich aber verschiebt oft den Diskurs oder lenkt vom eigentlichen Thema ab.

1



Wenn Cannabis legalisiert werden soll, reden wir demnächst darüber, dass alle Drogen legal werden!

DAMMBRUCHARGUMENT

... warnt davor in einer bestimmten Weise zu handeln, da die Handlung zwangsläufig zu unbeabsichtigten und weitreichenden Konsequenzen führen könnte. Ziel ist es den Diskurs zu verschieben, um die eigentliche Forderung als "radikaler" erscheinen zu lassen als sie ist.

Die Legalisierung aller Drogen steht nicht im Raum. Lass uns doch lieber beim Thema bleiben: der Cannabis-Legalisierung.



2



Du bist doch selber letztes Jahr in den Urlaub geflogen - von dir lasse ich mir nichts über Klimaschutz erzählen!

AD HOMINEM

... ist ein Scheinargument, das einen Angriff auf persönliche Umstände oder Eigenschaften des Gegners darstellt und ihn für die Teilnahme an der Diskussion disqualifizieren soll.

Natürlich wäre es besser, wenn ich gar nicht fliegen würde. Trotzdem kann ich mich für Klimaschutz einsetzen.



3



Was ist denn aber mit Wohnungslosen? Wollen wir uns nicht erst um die kümmern, bevor wir etwas für Geflüchtete tun?

WHATABOUTISM

... spiegelt eine Argumentationsstrategie wieder, bei welcher auf eine Anschuldigung oder einer schwierigen Frage mit einer Gegenfrage geantwortet wird. Ziel dabei ist es die Diskussion auf ein anderes Thema zu lenken und damit dem eigentlichen Thema auszuweichen.

Hilfe für Wohnungslose ist auch sehr wichtig - aber ein anderes Thema. Lass uns das gerne im Anschluss besprechen.



4



Autofahren in Innenstädten sollte nicht verboten werden, weil viele Menschen, zB.: Handwerker auf das Auto angewiesen sind.

STROHMANNARGUMENT

... beruht auf einem Fehlschluss. Dabei wird der Eindruck erweckt, das Argument des Gegners zu widerlegen. Tatsächlich wird dem Gegner ein Argument unterstellt und zurückgewiesen, welches vom Gegner nicht vorgetragen wurde.

Ich habe nur vorgeschlagen, den motorisierten Individualverkehr in den Innenstädten zu begrenzen - nicht, das Autofahren ganz zu verbieten.



5



Ich fahre schon sehr lange Auto - ich kann sehr gut entscheiden, wie schnell ich sicher fahren kann - dafür brauche ich kein Tempolimit!

DUNNING-KRUGER-EFFEKT

... bezeichnet die kognitive Verzerrung im Selbstverständnis von Menschen, das eigene Wissen und Können zu überschätzen. Meist gilt: je mehr man sich mit einem Thema auseinandersetzt, desto selbstreflektierter und differenzierter werden die Äußerungen dazu.

Je schneller du bist, desto weniger Reaktionszeit und Bremsweg hast du. Das hat nichts mit deinem Können zu tun.



6



Ich finde, Vegetariern ist das Tierleid völlig egal! Wer nicht vegan ist, kann auch direkt wieder anfangen Fleisch zu essen.

SCHWARZ-WEISS-FALLE

... entsteht, wenn die Argumentation auf die Alternativen „entweder-oder“ reduziert wird. Entweder gilt es sich für A zu entscheiden oder für B. Alternativen sind unzulässig oder nicht vorgesehen.

Sich vegetarisch zu ernähren, ist doch schon ein Schritt in die richtige Richtung. Versuche doch lieber, die Menschen weiter zu motivieren.



7



Nachdem ich dieses homöopathische Mittel genommen habe, sind meine Kopfschmerzen weggegangen. Ich bin mir sicher, dass es wirkt.

KORRELATION-KAUSALITÄT

Korrelation beschreibt die wechselseitige Beziehung zwischen zwei Merkmalen. Korrelationen geben nicht zwingend Hinweise auf kausale Zusammenhänge. Kausalität beschreibt den Zusammenhang aus Ursache und Wirkung zwischen zwei Merkmalen.

Es ist nicht bewiesen, dass deine Kopfschmerzen durch das Mittel weggegangen sind. Sie können auch unabhängig vom Mittel weg sein.



8



Ich bin der festen Überzeugung, dass es ein Leben nach dem Tod gibt. Beweise mir doch das Gegenteil!

BEWEIS-FALLE

Immer die Person, die eine These aufstellt, sollte für diese auch Beweise anführen und nicht die Person, die sie anzweifelt. Die Nicht-Existenz eines nicht-existierenden Phänomens oder Sachverhalts kann nie bewiesen werden.

Meinem Kenntnisstand nach gibt es keine Beweise dafür, dass ein Leben nach dem Tod existiert. Hast du dazu wissenschaftliche Erkenntnisse?



Ein spannender psychologischer Effekt wird sichtbar in folgendem Szenario:

Person A wirft Plastikmüll in den Wald und sagt: "Ja, hab ich gemacht, find ich nicht schlimm." Person A steht zu der Handlung. Person B wirft Plastikmüll in den Wald und sagt: "Nein hab ich nicht gemacht." Person B lügt über die Handlung. Person C wirft Plastikmüll in den Wald und sagt: "Ja, hab ich gemacht, tut mir leid." und setzt sich regelmäßig für Umweltschutz ein. Person C wird als Heuchler wahrgenommen. Psychologische Studien haben ergeben, dass wir Person C am Schlimmsten finden, obwohl sie schlussendlich am meisten für die Umwelt tut.



Fazit

Wir haben uns ein Semester lang mit den Herausforderungen der kommenden Jahre auseinandergesetzt. Die Projektwerkstatt hat dabei nicht nur unser Verständnis für globale Themen geschärft, sondern uns auch dazu inspiriert, konkrete Handlungsansätze zu entwickeln. Der ständige Wandel auf unserem Planeten, sei es durch den russischen Angriff in der Ukraine, die Energie- und Klimakrise oder den Verfall von Demokratien weltweit, hat uns dazu aufgefordert, unsere Handlungskompetenzen zu reflektieren.

In diesen Sitzungen ging es nicht nur um das Sammeln von Wissen, sondern auch um den intensiven Austausch mit Kommiliton*innen. **Wir haben Ideen diskutiert, Perspektiven geteilt und uns gemeinsam gefragt: Welchen Beitrag können wir leisten?** Die ZUKUNFTSWERKSTATT hat uns dazu ermutigt, aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft teilzunehmen.

Unsere Abschlusszeitung spiegelt das breite Spektrum unserer Auseinandersetzung wider: von der Klimakrise über die Stadt der Zukunft bis hin zu politischen Herausforderungen und der Förderung einer vielfältigen Gesellschaft. Diese Vielfalt symbolisiert nicht nur die Komplexität der Themen, sondern auch die Relevanz, die jeder Einzelne von uns in diesem Prozess hat.

Als wir uns mit den Handlungsmöglichkeiten auseinandersetzten, wurde klar, dass Verantwortung und Gestaltungsbereitschaft untrennbar miteinander verbunden sind. Wir haben erkannt, dass unsere Ideen und Aktionen einen wirklichen Einfluss haben können. Unser Fazit: Die Zukunft ist gestaltbar, und jede positive Veränderung beginnt mit kleinen Schritten, die wir gemeinsam gehen.

Abschlusstipps

1) Vernetzung

Bleibt in Kontakt mit euren Mitstreitern. Gemeinsam könnt ihr mehr bewirken.

2) Weiterbildung

Die Zukunftsthemen ändern sich ständig. Bleibt neugierig und bildet euch kontinuierlich weiter.

3) Praktisches Handeln

Setzt eure Ideen in die Tat um. Kleine Aktionen können große Veränderungen bewirken.

4) Inspiration suchen

Lasst euch von anderen Initiativen und erfolgreichen Projekten inspirieren. Die Welt ist voller positiver Beispiele.

5) Mutig sein

Habt den Mut, eure Stimme zu erheben und für eure Überzeugungen einzustehen. Jeder Einzelne kann einen Unterschied machen.

Die ZUKUNFTSWERKSTATT endet hier nicht; sie setzt sich fort in euren Ideen, Aktionen und dem Bewusstsein, dass wir gemeinsam einen Beitrag leisten können, um eine positive Veränderung herbeizuführen.

Gemeinsam Gestalten, Nachhaltig Handeln.

Impressum

Diese Abschlusszeitung ist ein Ergebnis der ZUKUNFTSWERKSTATT an der TU Berlin im Wintersemester 2023 / 2024.

Die Inhalte wurden kollaborativ im Laufe des Semesters zusammengetragen.

Inhalte zur Sitzung "Klimakrise, Biodiversität & Artensterben" wurden erstellt von Anne Lucke und Linnea Barnéus.

Inhalte zur Sitzung "Stadt der Zukunft" wurden erstellt von Matilda Range und Maike Wilkens.

Inhalte zur Sitzung "Frieden im 21. Jahrhundert" wurden erstellt von Levent Yildiz und Alisa Benning.

Inhalte zur Sitzung "Zukunft von Rechtspopulismus" wurden erstellt von Charlotte Wilhelm und Nils Hantschmann.

Inhalte zur Sitzung "Zukunft einer vielfältigen Gesellschaft" wurden erstellt von Ayla Önder und Josephin Grether.

Redaktion Abschlusszeitung

Karolina Mrózek, Emma Nikschtat, Sezen Ünalán,
Johanna Westermann, Lion Hoffmann

Leitung der ZUKUNFTSWERKSTATT

Nele von Schauenburg
Samuel Hummel